

Herne Anzeiger



Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis halbjährlich Mark 1.08, monatlich Mark 2.18, von ins Haus gebracht; durch die Post monatlich Mark 2.— einschließlich 48 Pf. Postgebühren, hierzu Belegzahl 36 Pf. — Postfachkonto: Dortmund 1907.

Kreisanzeiger für den Stadtkreis Herne
Göbinger Anzeiger, Gertler Anzeiger
Druck und Verlag: Koehrs & Röttches, Herne
Hermann-Ödting-Straße 8, neben der Hauptpost.

Anzeigenpreise: 1 mm Raumböhe 4 Pf., im Textteil 26 Pf., Vereinskalender (im Textteil) je mm 10 Pf., Bilder- und Commercial-Anzeigen je mm 3/4 Pf., Ziffer- und Ausstellungsgebühren 25 Pf., Fernsprecher: Sammel-Nummer 52541 / Drahtanschrift: Anzeiger Herne

Nr. 298 (Erstes Blatt)

Mittwoch, den 21. Dezember 1938

34. Jahrgang

Brücke zum Ausland

Vier Jahre Auslandsarbeit der deutschen Dozentenchaft. Ein nachhaltiger Beitrag zur Verständigung der Völker.

Nunmehr sind es vier Jahre, daß auch auf dem Gebiet der Auslandsarbeit in der deutschen Hochschule ein neuer Geist erwacht ist und neue Formen gefunden wurden. Nachdem in jeder Hochschule durch Bildung der Dozentenchaft als ständemäßiger Zusammenfassung aller Lehrenden die Voraussetzung für die Durchführung der verschiedensten Aufgaben geschaffen worden war, erschien es selbstverständlich, daß die Dozentenchaft auch die kulturelle Auslandsarbeit der deutschen Hochschulen übernehmen sollte. Wesentlich ist die Feststellung, daß diese Auslandsarbeit nicht von einer Stelle des Staates oder der Partei oder von irgendeiner Organisation befohlen oder diktiert wurde, sondern daß an den Hochschulen plötzlich Kräfte auftraten, die aus sich heraus neue Ziele gaben und neue Formen prägten. Der Bruch mit der gesellschaftlichen Tradition und mit der bisherigen, das Zeremonielle in den Vordergrund stellenden Auslandsbetreuung, ist ein markantes Zeichen der neuen Arbeit: Auf oberflächliche gesellschaftliche Veranstaltungsgen wird verzichtet, Tanzveranstaltungen fallen grundsätzlich fort, und eine wirkliche geistige Gemeinschaft bildet der Stillepfeiler der kulturellen Verständigung des Auslandes. Ihr zweites markantes Hauptprinzip ist das der Ehrenamtlichkeit: Der deutsche Hochschuldozent und Assistent, der im Lehr- oder Wissenschaftsbetrieb oder auch in der Praxis seinen vollen Platz ausfüllt, übernimmt daneben die ehrenamtliche Mitarbeit im Auslandsamt. Auslandskenntnis, Sprach- und Kulturkenntnisse befähigen im besonderen Maße zum Einsatz für die Arbeit.

1934 entstand in Berlin das erste Auslandsamt der Dozentenchaft. 1935 wurde aus dem bisher auf die Universität beschränkten Amt ein Amt aller Hochschulen. Alle Hochschulkräfte, die Interesse an der kulturellen Gemeinschaftsarbeit hatten, trafen sich in ihren Diensten, und eine immer größer werdende Zahl führender deutscher Kämpfer, die auch ihrerseits einen Beitrag zu der Verständigungsarbeit spenden wollten, schloß sich ihnen an.

Sinn und Ziel der Arbeit ist die Betreuung aller Wissenschaftler ausländischer Nationen, die sich für längere oder kürzere Zeit zum Zweck der Ausbildung und Fortbildung, im Reich aufhalten. Als wichtigste Aufgabe erscheint es, den Kameraden aus den fremden Staaten das deutsche Haus, die deutsche Familie, zu eröffnen; in der Familie erkennen sie das Volk, aus dem Sitten und Gebräuche, und aus dem Lebensstil in der Einheit der Familie können sie die wichtigsten Schlüssel auf das ganze Volk ziehen. Wissenschaft, Kunst und Kultur, das sind, im großen gesehen, die Quellen, zu denen wir als Gastgeber unsere ausländischen Wissenschaftler führen. Wir bringen sie an alle Dinge des neuen Deutschlands heran, die sie interessieren, und der Ausländer empfindet, daß er an dem deutschen Dozenten einen Kameraden hat, dessen vornehmste Aufgabe ihm gegenüber die Pflege germanischer Gastfreundschaft ist, und der sich der verantwortungsvollen Rolle bewußt ist, die er dem ausländischen Gast gegenüber eingenommen hat. In kleinen Hochschulstädten ist aus dieser Betreuungsarbeit eine Kameradschaft und Verbundenheit zwischen deutschen und ausländischen Dozenten erwachsen, wie sie idealer nicht gedacht werden kann.

In allen Hochschulstädten haben sich führende Ordinationen aller Fakultäten bereit erklärt, einmal im Jahr ihr Haus dem Auslandsamt zur Verfügung zu stellen und ihm so die Möglichkeit gegeben, die ausländischen Gäste zusammen mit ihren deutschen Kameraden zu einem festlichen Auslandsabend in deutschen Privathäusern einzuladen.

Als zweites Auslandsamt im Reich entstand das Auslandsamt der Münchener Hochschulen. Auch München arbeitet, ebenso wie alle bisher entstandenen Auslandsämter, mit ehrenamtlichen Mitarbeitern. Von dort aus wurde vor einem Jahr in den bayerischen Alpen bei Reith im Winkel eine Skihütte gepachtet und eingerichtet. Sie steht unter der Verwaltung des Auslandsamtes München und soll ausländischen Wissenschaftlern die Möglichkeit bieten, in Begleitung ihrer deutschen Kameraden die bayerischen Alpen und den deutschen Winter sport kennenzulernen. Das Erlebnis der Kameradschaft und Gemeinschaft zwischen Deutschen und Ausländern ist jedem, der einmal die Möglichkeit hatte, einige Zeit dort oben zu verbringen, unvergessen.

Eine große Rolle spielt in der Auslandsarbeit überhaupt der Sport. Tennis, Reiten, Schwimmen, Rudern, Leichtathletik und Skilaufen werden von Ausländern und Deutschen mit Eifer betrieben und sind oft der beste und wirksamste Weg zum gegenseitigen Kennenlernen.

Daneben bilden Industriebesichtigungen, der gemeinsame Besuch offizieller Feiern, Einladungen zu Konzerten, Opern, Theatern, Filmvorstellungen, zu Vorträgen und allen anderen kulturellen Veranstaltungen, gemeinsame Wanderfahrten durch Deutschland, Einladungen in Familien in größerem und kleinerem Maßstabe das große Arbeitsgebiet der zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter des Auslandsamtes der Dozentenchaft.

Daß die kameradschaftliche Hand nicht ausgeschlagen, sondern vielmehr fest ergriffen wird, beweist die Tatsache, daß die Zahl der ausländischen Wissenschaftler, die von 1934 bis 1938 nach Deutschland kamen, in ununterbrochener Reihe aufwärts geht, daß ferner viele unserer Gäste Deutschland schon zum zweiten und drittenmal aufgesucht haben, und daß darüber hinaus weit über die Hälfte der wieder in die Heimat zurückgekehrten Ausländer mit den deutschen Kameraden in dauerndem, herzlichen Briefwechsel steht.

Geheimender der Eisernen Garde

Warshaw, 20. Dez. In Kaulenburga ist, wie Berichte aus Warschau melden, ein geheimer Kutschwender ausgedacht worden, der für die Eisernen Garde Propaganda macht. Der Sprecher der Station namens Katin wurde verhaftet.

Einheitliche Steigerung des Leistungsvermögens

Eine grundsätzliche Anordnung des Generalfeldmarschalls Göring / Zusammenfassung der gesamten Maßnahmen zur Leistungssteigerung und Leistungserhöhung beim Reichswirtschaftsminister

Berlin, 20. Dez. Der durch den Vierjahresplan herbeigeführte Aufschwung hat zu einer vollen Inanspruchnahme der deutschen Wirtschaft geführt. Die zur Verfügung stehenden Betriebsanlagen und Produktionsmittel sowie die menschliche Arbeitskraft sind voll ausgenutzt. Daraus hat sich die Notwendigkeit ergeben, durch eine Verbesserung der Betriebsanlagen und Produktionsmittel sowie durch eine Steigerung des Leistungsvermögens der Beschäftigten die deutsche Wirtschaftskraft zu erhöhen. Die Größe dieser Aufgaben hat die verschiedenen Stellen veranlaßt, Maßnahmen der Rationalisierung und Leistungserhöhung zu treffen; neben den einzelnen Ministerien und ihren Beratungsstellen war eine große Zahl von Organisationen wie auch die DAF, auf diesem Gebiete tätig. Bei dem mangelnden Zusammenhang zwischen diesen Stellen mußte aber zwangsläufig eine Zersplitterung der Kräfte eintreten, die dem gewünschten Erfolg Abbruch tat.

Um die zentrale Führung sicherzustellen, hat der Beauftragte für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall

Göring, dem Reichswirtschaftsminister mit Schreiben vom 14. Dezember 1938 folgenden Auftrag erteilt:

„Die Durchführung des Vierjahresplanes hat zur vollen Inanspruchnahme der deutschen Wirtschaft und zum Vollen der Arbeitskraft geführt. Eine Erhöhung der deutschen Wirtschaftskraft kann noch durch Verbesserung der Betriebsanlagen, Produktionsmittel und Produktionsmethoden sowie Steigerung des Leistungsvermögens der in der deutschen Wirtschaft Tätigen erfolgen. Die zu diesem Zweck durchzuführenden Maßnahmen bedürfen einer einheitlichen Lenkung. Aus diesem Grunde beauftrage ich Sie, alle Maßnahmen, die zur Leistungssteigerung der deutschen Wirtschaft erforderlich sind, anzuhängen und durchzuführen. Sie sind ermächtigt, die sich aus dieser Zielsetzung ergebenden Aufgaben auf die zur Durchführung geeigneten Stellen — bei Inanspruchnahme von Dienststellen der Partei, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbänden im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers — zu erteilen und die Aufgabengebiete dieser Stellen untereinander abzugrenzen. Ihrer Weisungsbefugnis unterstehen zur Erfüllung dieser

Aufgaben alle in die Gesamtplanung einzubeziehenden Organisationen und Unternehmungen.“

Aus dieser Beauftragung ergibt sich, daß nunmehr der Reichswirtschaftsminister allein Befugnis hat, Weisungen über die Durchführung der notwendigen Maßnahmen zu erteilen und die Stellen und Mittel zu bestimmen, die hierfür zum Einsatz zu bringen sind.

Neue Fassung des Gesetzes über die Dienstbewirtschaftung

Berlin, 20. Dez. In Nr. 211 des Reichsgesetzblattes, Teil I, vom 13. Dezember 1938, wird das Gesetz über die Dienstbewirtschaftung in neuer Fassung veröffentlicht.

Die Einzelnummer kann zum Preise von 30 Pf. zusätzlich einer Beleggebühr von 4 Pf. (zusammen 34 Pf. bei Vereinfachung des Gesamtbetrages) vom Reichsverlagsamt Berlin RK 40, Spandauerstraße 4 (Postfachkonto Berlin 982 00) bezogen werden.

Vertrauensvotum für Chamberlain

Lloyd George hält eine gefällige Rede und wird zur Ordnung gerufen

Unterhausabstimmung: 340:143 für Chamberlain

London, 20. Dez. Nachdem Ministerpräsident Chamberlain seine Rede beendet hatte, trat das Unterhaus in die Aussprache ein. Sie wurde eröffnet von Lloyd George, der, wie man das bei diesem Vertreter längst veralteter Anschauungen nicht anders gewohnt ist, das Stimmern vor allem gegen die autoritären Staaten nicht lassen konnte.

Er richtete auch gegen Chamberlain beleidigende Angriffe, mußte sich dann aber gegen Schluß seiner vorübergehenden Reden, als er auf die Spanierfrage zu sprechen kam, von dem Konventionen Raikes eine trübselige Abfuhr gefallen lassen. Dieser hielt Lloyd George nämlich, als er von einer „grauamen Wokade des Francos gegen Katalonien“ sprach, entgegen, er dürfe doch nicht vergessen, daß man bei faulstichig englischerseits selbst eine derartige Waffe angewandt habe in einer Zeit, als man sie für unerlässlich gehalten habe.

Nachdem sich noch weitere Abgeordnete geäußert hatten, sprach sich das Unterhaus schließlich am späten Abend mit 340 gegen 143 Stimmen gegen den Vertrauensantrag der Opposition aus und brachte damit der Regierung ihr volles Vertrauen zum Ausdruck.

Sir John Simon antwortet Lloyd George

Am Schluß der außenpolitischen Aussprache im Unterhaus erhob sich Schatzkanzler Sir John Simon, um für die Regierung zu der Kritik der Opposition Stellung zu nehmen. Seine Antwort gestaltete sich in der Hauptsache zu einer Zurückweisung Lloyd Georges, der sich wieder einmal durch eine recht ungeschickte Sprache bemerkbar gemacht hatte und der Simon wiederholt durch verärgerte Zwischenbemerkungen unterbrach.

Simon erklärte zunächst zur scheidenden Frage, Lloyd George habe die Ansicht, daß die Abtretung des Sudetengebietes an Deutschland falsch gewesen sei. Darauf sei zu erwidern, daß Lord Runciman schon vor der Münchener Konferenz der Regierung mitgeteilt habe, er sei der Ansicht, daß die scheidende Grenzlinie sofort von der Tscheco-Slowakei an Deutschland abgetreten werden müßte.

Front gegen den Kommunismus in Frankreich

Vor einem Zivilgericht Verfahren zur Auflösung der kommunistischen Partei beantragt

Paris, 20. Dez. Die Vereinigung zur Verteidigung der Nation (Association de défense de la Nation), die von der Generalsekretärin dieser Vereinigung der Presse, Jeanne Béraud, geleitet wird, hat heute ein Verfahren zur Auflösung der kommunistischen Partei beantragt.

Die Vereinigung klagt an, daß die kommunistische Partei sich auf den Vorfall des 1. Juli 1901, in dem die Abgeordnete Dornange Freilichereitern Erklärungen abgegeben, in denen er unterzeichnet, daß gebietliche Gründe die Auflösung der kommunistischen Partei erfordern. Diese Partei habe durch die Stimme ihrer Abgeordneten in der Kammer wiederholt, verfluchen lassen, daß sie im Kriegsfalle nicht das Vaterland, sondern die internationalen Interessen des Proletariats gemäß den Statuten und dem Programm der kommunistischen Internationale verteidigen würde. Die kommunistische Partei bereite den Umsturz der staatlichen Einrichtungen durch Gewalt vor und sei, wie sie selbst gebe, den Befehlen der Komintern, also einer auswärtigen Macht unterworfen. Ihre Tätigkeit sei also ein förmliches Attentat gegen die Sicherheit und Souveränität Frankreichs.

Einpruch gegen den „Franzosenklächter von Albacete“

Paris, 20. Dez. Wie verlautet, hat der unabhängige radikale Abgeordnete Louis Aubert gegen die Berufung des kommunistischen Abgeordneten André Martin, der wegen seiner Untrübe in Katalonien „Franzosenklächter von Albacete“ genannt wird, als Mitglied des Heeresauschusses der Kammer Einpruch erhoben. Aubert hat für diesen Einpruch notwendigen 50 Unterschriften von Kammerabgeordneten erhalten.

Tiefsttemperaturen vorläufig erreicht

München meldet Kälteabbau

Über 1500 Meter bereits Wärmegrade.

München, 20. Dez. Das alte Sprichwort „Gestrengere Herren regieren nicht lange“ scheint sich auch diesmal wieder zu bewahrheiten. Nach der gemäßigten Kälte, die ganz unermittelt einfiel und dauernd Kältegrade bis zu minus 15 Grad brachte, war am Dienstagmorgen ein leichter Temperaturanstieg festzustellen. Zwar zeigte das Thermometer in den tieferen Lagen immer noch unter 10 Grad — in den höheren Lagen meldeten sogar minus 13 Grad und der Berggipfel minus 14 Grad — in der Höhe machte jedoch der Wärmelufthoch vom Westen her ganz erhebliche Fortschritte. In Höhen über 1500 Meter war am Dienstagmorgen bereits eine Temperaturumkehr zu beobachten. So meldete der Fichtelberg plus 2 Grad, das Nebelhorn nur 0 Grad und die Zugspitze minus 8 Grad.

Da nach dem Wetterbericht des Reichswetterdienstes München die Wärmelufthoch in der Höhe bestehen bleibt, ist damit zu rechnen, daß die Wärmelufthoch nach und nach in die tieferen Lagen einfließen und der Frost eine weitere Niederung erfährt.

Im Nördlichen Eismeer 1 Grad über Null

Moskau, 20. Dez. Die Wetterlage in Sowjetland setzt ein außerordentliches Bild. In Moskau und Umgebung herrscht bis vor kurzem außerordentlich strenger Frost bis minus 30 Grad Celsius. Am Dienstag wurde in Moskau 18 Grad Kälte verzeichnet. In den Wolgabereichen bis zu 24 und in Nowosibirsk 48 Grad. Gleichzeitigkeit ist das Thermometer im Nördlichen Eismeer 1 Grad über Null.

Auch der Rhein führt Treibeis

Köln, 20. Dez. Die scharfe Kälte, die das Thermometer schon in der Nacht zum Montag auf 10 Grad unter Null sinken ließ, hat im Laufe des Montags noch weiter zugenommen. Auf den Höhen des Westerwaldes, des Bergischen Landes, der Eifel und des Rheins wurden teilweise Temperaturen von minus 19 Grad festgestellt.

Auf den kleineren Flüssen und Bächen hat die Eisbildung in hartem Maße zugenommen. Selbst die Mosel führt seit der vergangenen Nacht Treibeis. An den Koblenzer Moselanlagen müssen die Schiffe die Besatzungen und Ladungen mit größter Arbeitsintensität durchführen. Während auf der Mosel infolge des starken Eises ganzzahlige Schiffe festgelegt sind, gehen auf dem Rhein die Schiffe weiterhin zu Berg und Tal. — Die Rheine ist bereits zugefroren, ebenso sind einige andere langsam fließende Gewässer mit einer Eisschicht bedeckt.

In den Abendstunden des Montag setzte auf dem Rhein ein starkes Eistreiben ein, das gegen 22 Uhr die Befahrung der Koblenzer Schiffsbrücke alarmiert werden mußte, um die Brücke abzubauen. Nachdem bereits im Laufe des Montags nachmittags die entsprechenden Vorbereitungen getroffen waren, wurde gegen Mitternacht mit dem Abfahren der Brücke begonnen. Am diese Zeit herrschte in Höhe der Schiffsbrücke eine Kälte von 13 Grad.

Koblenz, 20. Dez. Der Dienstag brachte nicht ganz die Kältegrade des Montags. Die niedrigste Temperatur betrug in Koblenz 12 Grad und stieg bis in den Mittagstunden auf 7 Grad unter Null an. Das Treibeis des Rheins, das bereits in der vergangenen Nacht das Abfahren der Schiffsbrücke erforderlich gemacht hatte, verstärkte sich im Laufe des Dienstags immer mehr, so daß die Schiffsahrt fast ganz stillgelegt werden mußte. Nur vereinzelte harte Motorboote passierten noch Koblenz. Die meisten Schiffe haben in den Winterhäfen bei Koblenz Zuflucht genommen, deren Einfahrt häufig von Eisbrechern aufgeschoben werden muß. Da das Treibeis sich in den letzten Nachmittagsstunden noch mehr verstärkte, mußte auf Veranlassung der Wasserbauverwaltung auch die Tübbel-Koblenz-Eisenbahn stillgelegt werden.

Die Mosel zeigte bereits Grundeeisbildung. Im Moselstättenerhafen befinden sich mehrere Salzfähren in Eisnot.

Die Kälte und ihre Auswirkungen

Elben, 20. Dez. Die Frostperiode im weltweiten Bereich dürfte in der Nacht zum Dienstag vorläufig ihren Tiefpunkt erreicht haben. Während in Lüdenscheid minus 18,5 Grad, auf dem Koblenz minus 21 Grad und auf der Ruhrburg minus 20 Grad als niedrigste Temperatur gemessen wurden, lagen die mittleren Lufttemperaturen im Rheinland bei minus 14 bis 15 Grad. Die Temperaturen hatten sich damit gegenüber dem Vortag noch um 1 bis 2 Kältegrade verschärft. Vom Reichswetterdienst Elben wurde in der Nacht zum Dienstag als niedrigste Temperatur 14,1 Grad gemessen. Am Dienstagmorgen waren es aber immer noch 13 Grad, wobei eine wesentliche Erwärmung am Tage nicht eintrat. In den Gebirgsgegenden wird in den nächsten Tagen mit Schneefall zu rechnen sein.

Wie sich in den kommenden Tagen das Wetter entwickeln wird, kann noch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden. Es wird aber vorausgesetzt, daß der Höhepunkt der Kälte überschritten ist und daß es nun etwas wärmer wird, wenn auch das Frostwetter noch häufig bestehen bleibt.

Alle kleineren Gewässer sind jetzt zugefroren. Auch die kleineren Gebirgsflüsse der Eifel sind mit einer Eisschicht überzogen. Die Mosel führt hartes Treibeis. Seit Montagabend ist ab Raab auch auf dem Rhein Treibeis festzustellen. Vom Niederrhein wird berichtet, daß kleinere Fahrzeuge infolge des Treibeises bereits gesunken waren, die Häfen aufzulösen. Sollte sich das Treibeis noch verstärken, dann dürfte für die Rheinschifffahrt die Schwierigkeiten ganz allgemein werden.

Todesopfer der Kälte in Frankreich

Paris, 20. Dez. Die Kältemenge in Frankreich nimmt immer mehr zu. Das Thermometer, das am Montag bis auf minus 10 Grad in den Pariser Außenbezirken gesunken war, soll heute nach dem amtlichen Wetterdienst um weitere 1 bis 2 Grad sinken. Aus Paris und der Provinz werden wieder zahlreiche Opfer dieser für Frankreich ungewöhnlichen Kälteperiode gemeldet. Über 30 Personen, die auf offener Straße infolge der Kälte einen Gehirnanfall erlitten, mußten in ein Krankenhaus übergeführt werden. Sieben von ihnen sind an den Folgen dieses Gehirnanfalls gestorben.

Bisher 25 Todesopfer der Kälte in England

London, 20. Dez. Die ungewöhnliche Kälte, von der England zur Zeit heimgesucht wird, hat bisher 25 Menschenleben gefordert. Die kalten Winde, die aus allen Richtungen des Landes wehen, haben die Schifffahrt hart in Mitleidenhaft gezogen. Die Kältemenge hält weiter an.

Notizen

Der Direktor im polnischen Handelsministerium, Lyskowski, der sich zu Verhandlungen über eine Erweiterung der sowjetisch-polnischen Handelsbeziehungen in Moskau befindet, ist am Dienstag wieder aus Moskau abgereist. Beide Staaten kamen überein, daß in Zukunft der Gesamtumsatz des sowjetisch-polnischen Warenaustausches sich auf ungefähr 70 bis 80 Millionen Loten im Jahre belaufen solle.

Der am Montag in Burgos eingetroffene General Mandiukow, ein „Siao-Siao“ China, überreichte dem Staatschef General Franco sein Beglaubigungsschreiben.

Schankensler Sir John Simon gab am Dienstag im Unterhaus auf Anfrage bekannt, daß die im Februar verfügte zeitweilige Überwindung der Beschränkung in der Gewährung von Anleihen aus Ausland wieder aufgehoben worden sei.

Wie Reuters aus Kanton meldet, ist es dort zu ersten Zusammenstößen zwischen Studenten und Polizei gekommen, bei denen mehr als 100 Jugendliche verletzt wurden.

Dienstagabend fand in Bukarest ein Ministerrat statt. Nach Abschluß des Ministerrats begab sich Außenminister Petrescu Comnen ins Schloß, um seinen Rücktritt anzubieten. Wie verlautet, wird der frühere Unterstaatssekretär und jetzige Direktor der Zeitung „Timpul“, Gafencu, zum Außenminister ernannt werden.

Vor einem chinesischen Angriff?

Tientsin, 20. Dez. (Chinablick des DNB). Ein führendes Mitglied des nationalen Militärates der Tientsin-Feldkommandatur, General Tientsin, äußerte sich über die militärischen Pläne der chinesischen Regierung nach dem mit dem Fall von Hankau abgeschlossenen ersten Abschnitt des Krieges.

Der General erklärte, daß eine „grundlegende Veränderung der chinesischen Strategie“ bevorstehe. Die chinesischen Truppen würden nunmehr versuchen, gegen die in dem inneren Gebirgslande der südwestlichen chinesischen Provinzen vorrückenden Japaner zum Angriff überzugehen und andererseits den Widerstand hinter der feindlichen Front zu verharren. Während der gegenwärtigen Kampfsituation seien die beiden Gegner damit beschäftigt, ihre Streitkräfte neu zu ordnen und die weiteren Unternehmungen vorzubereiten. Die Japaner würden, wie der General annimmt, wahrscheinlich darauf ausgehen, die nordwestliche Verbindung zum Sommerfeldzug zu unterbinden und außerdem die südwestliche Route zu blockieren.

Verlustreiches Gefecht für die Engländer

Beirut, 20. Dez. Die Zeitung „Al-Nasr“ meldet aus Palästina, am Montag habe zwischen Arabern und Tschakris ein verlustreiches Gefecht stattgefunden, bei dem zwei englische Luftflugzeuge abgeschossen, 18 Soldaten getötet und zahlreiche verwundet wurden. In Haifa wurden von Arabern fünf Juden getötet. Die Engländer verhängten daraufhin über die Stadt eine Belagerung.

Kommunist Martin durchgefallen

Paris, 20. Dez. Die Nachmittagsausgabe der Kammer lehnte die vorgeschlagene Berufung des verurteilten Kommunisten Martin in den Senatsausschuß mit Mehrheit ab.

Die geheime Abhörleitung

Abhörleitung in Frankreich verurteilt.

Paris, 20. Dez. Das Pariser Strafgericht hat am Dienstag in Sachen des früheren ruffischen Oberhauptes Kerenki geurteilt. Im November vorigen Jahres wurde bekanntlich festgestellt, daß an der Telefonleitung der Pariser Wohnung Kerenkis eine geheime Abhörleitung angeschlossen war, die in die Wohnung des jüdischen Sozialisten Steinberg führte. Steinberg, der natürlich rechtschaffen die Klage ergriff, wurde in Abwesenheit zu 13 Monaten Gefängnis verurteilt. Seine beiden weniger klauen Kumpanen, ein französischer Ingenieur und ein italienischer Kaufmann, wurden zu sechs Monaten Gefängnis und 200 Franken Geldstrafe bzw. vier Monaten und 100 Franken Geldstrafe verurteilt.

Haikaland es getan?

Roman von Rudolf Utsch
Copyright by Kähler & Co., Berlin-Schmargendorf
(Nachdruck verboten)

31. Fortsetzung

Als er mit dem Tier vor dem Stall hielt, zog die Marie das Küchenfenster auf und rief:

„Wo willst du denn mit dem Doh hin, Vadder?“
„Das geht dich nichts an!“ gab Vater Henlog grob zurück. Da kam auch schon sein ältester Sohn herbei.

„Du willst doch mit etwa mit dem Ochsen auf den Viehmarkt in Kellenheim, Vadder?“
„Doch, da will ich hin!“

„Ja, bitte denn noch recht gefällig, Vadder?“
„So, ich bin's noch. Verzeiht mir, Vadder!“

An diesem Morgen war Erich Kaland schon früh ausgegangen. Er mußte längst, daß es sich in den Morgenstunden am besten wandern läßt. Aber heute war es nicht nur der Wunsch, unter den ersten Strahlen der Sonne und in der frischen Morgenluft zu marschieren, der ihn so zeitig aufstehen und das Haus verlassen ließ: er handelte vielmehr im Auftrag des Detektivs Horner.

Der Schreiner Spees hatte kaum vor seiner Hühnerbank, da erschien der Sumatraner in der Werkstatt. Bei seinem Anblick duckte sich der Mann, der im Dorf Dingelheim den meisten Schnaps trank, und verzog das rote, edelbeladene Gesicht. Den Gruß des Eintretenden erwiderte er nicht. Er griff gleich nach einem Hammer, so als ob er sich in der nächsten Minute seiner Haut wehren müßte, und warf feindliche Blicke auf den Besucher.

Der Mann den üblichen Empfang überhaupt nicht zu bemerken; Kaland sah sich sorglos lächelnd in den kleinen und ärmlichen Werkstatt um.

„Herr Spees, ich habe einen Auftrag für Sie —“
„Gut“, brummte Spees und atmete tief.

„Ich will mir einen Radioapparat anschaffen. Nun befindet sich in meinem Zimmer leider kein kleiner Tisch oder sonst irgendwas, auf das ich ihn stellen könnte. Sie wissen doch, Herr Spees, daß ich bei Henlog wohne?“

Spees nickte.

„Ich brauche also für den Apparat einen kleinen Tisch. Ungefähr — haben Sie ein Stück Papier da und einen Bleistift?“

Der alte Wilderer und Spitzbube kramte einen schmierigen Notizblock hervor, zog ein Blatt Papier heraus und reichte es Kaland nebst einem erbärmlichen Bleistift.

„Sehen Sie, Herr Spees: die Tischplatte soll etwa achtzig Zentimeter Länge haben, höchstens jedoch nur — sagen wir — vierzig Zentimeter breit zu sein. Viel Platz darf mir der Tisch nämlich in meiner Ecke nicht wegnehmen —“ Damit zeichnete er den Tisch mit

Weihnachtsbotschaft an die Auslandsdeutschen

Ein Aufruf des Gauleiters Bohle / Die Einheit aller Deutschen

Berlin, 20. Dez. Gauleiter Bohle erließ an die Auslandsdeutschen und an die Arbeitskameraden, die bei der Seefahrt beschäftigt sind, folgenden Aufruf: Hinter uns liegt ein Jahr von so gewaltigen geschichtlichen Größe, daß wir es alle noch kaum in seiner weittragenden Bedeutung erfassen können. In einem Zeitraum von hundert Jahren ist der jahrtausendalte Traum der Deutschen durch Adolf Hitler zur Wirklichkeit geworden. Die deutsche Diktatur und das Sudetenland sind ins Reich heimgeführt. Großdeutschland ist entstanden.

Alle deutschen Menschen, die das Glück haben, Zeugen dieser weltgeschichtlichen Epoche zu sein, sind von einem unendlichen Stolz erfüllt, der Nation anzugehören, die von Adolf Hitler aus Unterdrückung und Verfluchung zum Siege und damit zur Freiheit geführt wurde. Die Geschlechter, die nach uns kommen, werden uns darum beneiden, daß wir in einer solchen Zeit leben durften. Wenn ich auf die Ereignisse dieses Jahres zurückblicke, dann erfüllt es mich mit Stolz und Freude, zu wissen, daß die Auslandsdeutschen und unsere Seefahrer stets in vorderster Linie standen, wenn es galt, vor der Welt die Gefolgschaftstreue der Deutschen zu ihrem Führer zu bekunden.

Die Wahlen zum Großdeutschen Reichstag und die Erklärungen der Sudeten-Deutschen haben wiederum bewiesen, daß unsere Männer und Frauen außerhalb der Reichsgrenzen trotz Jagd und Verleumdung unerschütterlich zum Reich stehen.

Darüber hinaus sind mir aber ungeschätzte Begegnungen

hätten ein herabes Zeugnis für den nationalsozialistischen Geist, der im Auslandsdeutschtum und in der Seefahrt herrscht. So wie das Dritte Reich immer und immer wieder unumkehrbar seine Entschlossenheit zum Ausdruck gebracht hat, die im Ausland lebenden Reichsbürger in seinen harten Schicksal zu nehmen, so weiß auch das Reich um die unerschütterliche Treue dieser Männer und Frauen. Das Reich und sein Auslandsdeutschtum bilden heute eine durch keine Not und durch keine Gefahr zu zerfallende Einheit.

In diesem isolierten Bewußtsein kann ich wiederum meinen auslandsdeutschen Volksgenossen und unseren Kameraden in der Seefahrt die herzlichsten Grüße der Heimat zum Weihnachtsfest und die besten Glückwünsche zum neuen Jahr übermitteln. Das erhebende Gefühl einer in früheren Jahren nie gekannten Zusammengehörigkeit wird allen Deutschen, die fern der Heimat leben, die kommenden Festtage verklären. Hierin werden alle Volksgenossen, die am Aufbau eines nationalsozialistischen Auslandsdeutschtums und einer nationalsozialistischen Seefahrt mitgearbeitet haben, den Dank der Nation für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit finden. In erster Linie gilt unser Dank den Parteigenossen in aller Welt und auf hoher See, die in unerschütterlicher Arbeit den Gleichklang zwischen Reich und Auslandsdeutschtum geschaffen haben. Ich weiß, daß sie alle im kommenden Jahre ihre Pflicht erfüllen werden und daß diese Pflichterfüllung ihren Niederschlag finden wird in dem Wunsch, sich immer und überall des großen Mannes würdig zu erweisen, der sein Volk in eine neue glänzende Zukunft führt.

Hundertjahrfeier der Westdeutschen Eisenbahn

Teilnahme von Reichsverkehrsminister Dr. Dörpmüller / Feiern in Düsseldorf, Erkrath u. Wuppertal

Düsseldorf, 20. Dez. Heute vor 100 Jahren wurde das erste Teilstück der ersten westdeutschen Eisenbahnlinie Düsseldorf-Erkrath, die Straße Düsseldorf-Erkrath, dem Verkehr übergeben. Dieses bedeutenden Ereignisses, das am Anfang des wirtschaftlichen Aufstieges des Rheinisch-Westfälischen Industriegebietes stand, das heute der Vorkurs der Weltwirtschaft geworden ist — nicht zuletzt durch die gewaltige Entwicklung und große Leistungsfähigkeit der Eisenbahn — wurde in würdigen Feiern in Düsseldorf, Erkrath und Wuppertal, deren Bahnhöfe im Festumzug, in Anwesenheit des Reichsverkehrsministers Dr. Dörpmüller, feiert.

Nach einem Empfang im Düsseldorfer Hauptbahnhof

führten die Teilnehmer mit dem geschmückten Sonderzug nach Erkrath und nach einem kurzen Aufenthalt von dort weiter nach Wuppertal, wo am Nachmittag im festlich geschmückten Stadttheater die Hauptfeier stattfand. Nach der Rede des Reichsverkehrsministers Dr. Dörpmüller und Ausführungen des Oberbürgermeisters der Stadt Wuppertal, Dr. Friedrich, sprach Reichsverkehrsminister Dr. Dörpmüller das Wort. Wie in Erkrath feierte der Reichsverkehrsminister nach einmal die großen Leistungen der Eisenbahn im laufenden Jahr heraus. Die vielen Leistungen seien nur möglich gewesen, weil die Eisenbahn verstaatlicht worden sei und das Reich hinter ihr gestanden habe. Den Abschluß der Jubiläumsfeierlichkeiten bildeten Kameradschaftsabende in Wuppertal, Düsseldorf und Erkrath.

Erneute Vernehmung Grünspans

Die Rekonstruktion des Verbrechens.

Paris, 20. Dez. Ueber das Verhör Grünspons durch den Untersuchungsrichter Tesniere meldet Paros in den Abendstunden noch ergänzend, daß der Untersuchungsrichter den Mörder den beiden Beamten der deutschen Botschaft, die seine Vernehmung durchführten, und dem französischen Polizeibeamten, der ihn verhaftete, sowie dem Waffenhändler gegenübergestellt hat, bei dem Grünspan am Montag, dem 7. November, den Trommelrevolver gekauft hat, mit dem er die Mordtat verübte. Der Waffenhändler Carpe sagte aus, daß Grünspan sein Alter mit 22 Jahren angegeben habe. In der Dunkelheit will der Waffenhändler sich nicht haben verewigern können, ob diese Angabe der Wahrheit entsprach. Grünspan versicherte, daß er sich nicht erinnere, ob der Waffenhändler ihn nach seinem Alter gefragt habe. Er erklärte beim Ansehen, daß er häufig Geld bei sich trage und in der Lage sein wolle, sich zu verteidigen. Der Waffenhändler Carpe erklärte zum Schluß seiner Vernehmung, daß Grünspan ihm sehr ruhig erschienen sei, was der Mörder erkennt mit der Behauptung erklären will, daß er eine große Selbstbeherrschung an den Tag gelegt habe, um nicht aufgeregt zu erscheinen.

Der Untersuchungsrichter hörte daraufhin den Beamten Nagora von der deutschen Botschaft an, der den Mörder ergriffen hatte. Unter Zugrundelegung einer Photographie des Arbeitsministers des Gesundheitsrates vom Rath wurde die Morphologie in ihren Einzelheiten rekonstruiert. Grünspan bestritt in seiner erneuten Darstellung der dramatischen Vorgänge des Verbrechens, indem er erklärte: „Ich habe meinen Revolver aus

der inneren linken Hosentasche meines Jacketts gezogen und habe geschossen, ohne zu zielen.“

Auf die Hinführung des schwerverletzten vom Rath war Nagora herbeigeeilt und hatte die Attentäterin bemerkt. Nagora schilderte, wie er Grünspan nach dem Mord zum Revolver geführt und in den Korridor geführt habe, wobei Grünspan ihm befehlige. Ein zweiter Beamter der deutschen Botschaft, Otto Krüger, der den Mörder durch den Korridor zum Ausgang der Botschaft mitgeführt wurde, wurde ebenfalls vom Untersuchungsrichter verhört. Schließlich wurde nach der Polizeibeamte vernommen, den Grünspan vor Betreten der Botschaft nach der Eingangstür gefragt hatte, weil er sich nicht mehr erinnerte, wie man in die Botschaft gelangt, obwohl er schon einmal mit seinem Onkel dorthin gegangen sei. Der Polizeibeamte erklärte, daß er ihm die kleine Tür, die für Besucher der Botschaft bestimmt sei, gezeigt habe.

Was bemerkt hierzu, daß das heutige Verhör und die Gegenüberstellung von dem Gerichtshof als Rekonstruktion des Verbrechens betrachtet wurden, die nach französischem Gerichtsverfahren unerlässlich sei.

Polnischer Staatspreis für Publizistik

Warschau, 20. Dez. Der Staatspreis für Publizistik ist in diesem Jahre dem Krakauer Redakteur Dlugoszewski zuerkannt worden. Dlugoszewski, der Sportredakteur beim „Kurier“, hat sich durch seine hervorragende und schätzbare Berichterstattung über die Olympischen Spiele in Garmisch-Partenkirchen und Berlin auszeichnet. Dafür wurde ihm feierlich das deutsche Olympia-Ehrenzeichen 2. Klasse verliehen.

Hinrichtung auf Lagnardia

Auf offener Straße niedergebissen.

Neuport, 20. Dez. Ein bezeichnender Vorfall, der deutlich erkennen läßt, wie wenig Anhang die Haltung des Oberbürgermeisters von Neuport, des Halbjuden Lagnardia, selbst bei seinen engsten Witzbürgern findet, spielte sich am Dienstagmittag in der Nähe des Neuport Rathhauses ab. Lagnardia wohnte hier den Abbrucharbeiten des alten Rathhauses bei. Plötzlich drängte sich durch die Zuschauermenge ein Mann, der den verurteilten Henkel mit einem wuchtigen Schlag zum rechten Auge niederknietete.

Die Kommunalwahlen in Polen

Warschau, 20. Dez. Bei den Kommunalwahlen, die am letzten Sonntag in mehr als 50 polnischen Groß- und Kleinstädten stattfanden, haben insgesamt erhalten: Nationale Partei (nationaldemokratisch) 407 Mandate; Lager der Nationalen Einigung 383 Mandate; Polnische Sozialistische Partei 174 Mandate; Arbeiterpartei General Salicki 53 Mandate; Jüdische Parteien 56 Mandate; Deutsche Einzelkandidaten 18 Mandate; verschiedene kleinere Gruppen 77 Mandate. Berücksichtigt man allein die rein polnischen Parteien, so ergibt sich, daß den 383 Mandaten des Lagers der Nationalen Einigung 639 Mandate der polnischen Oppositionsparteien gegenüberstehen.

Der neue Gefandte in Lettland eingetroffen

Riga, 20. Dez. Am Montagabend traf der neue deutsche Gefandte in Lettland, Ulrich von Koge, in Riga ein. Er wurde auf dem Bahnhof vom Protokollchef des lettischen Außenministeriums, Dezas, dem deutschen Geschäftsträger Schamer und Mitgliedern der deutschen Gefandtschaft empfangen. Landesgruppenleiter Eip begrüßte den neuen Gefandten im Namen der reichsdeutschen Kolonie. Am Dienstag wird von Koge der lettische Außenminister Winters bejehen.

Betreuung der Reichsdeutschen in der Tschekoslowakei durch das WSB.

Prag, 20. Dez. Die reichsdeutschen Angehörigen, die in den zum Landesamt Prag gehörenden Bezirken ihren Wohnsitz haben, und auch jene, die durch die Eingliederung der Tschekoslowakei in die Reichsdeutschen geworden sind, werden zur Erhaltung und Betreuung im Winterhilfswerk gebeten, ihre Anschriften ebenfalls dem reichsdeutschen WSB in Prag II, Refasanta, bekanntzugeben.

35 Todesopfer auf dem Tejo

Lissabon, 20. Dez. Wie zu dem Schiffungslud auf dem Tejo noch gemeldet wird, konnten bis 22 Uhr Ortszeit fünf Tote und 30 Verletzte geborgen werden. Man vermehrt noch 30 Fahrgäste, mit denen Tejo zu rechnen ist. Der Unfall trug sich am Abend zu, als der Kursdampfer Lissabon-Caschias plötzlich mit dem italienischen Baggerdampfer „Final Marina“ zusammenstieß, wobei er sofort versank. Das Schiff war überfüllt mit von der Arbeitsstätte heimkehrenden Arbeitern.

Feuer auf der Adriawerft in Montalcene

Montalcene, 20. Dez. In der Nacht zum Dienstag brach an Bord des in Montalcene auf der Vereinigten Adriawerft in Bau befindlichen Motorschiffes „Stadholm“ ein Brand aus. Die Ursache des Feuers ist noch unbekannt. Wie die Direktion mitteilt, kann von einer Zerkürung des ganzen Schiffes nicht die Rede sein. Die Arbeiten der Feuerwehren zur Löschung des Brandes seien praktisch so gut wie beendet. Die „Stadholm“ ist ein 2800 T. großes Motorschiff, das im Auftrag der schwedischen Armee-Linie auf der italienischen Werft gebaut wird.

Hamburger Autobandit zum Tode verurteilt

Hamburg, 20. Dez. Das hantentische Sondergericht verurteilte am Dienstagabend den 33jährigen Heinrich Jans, der am 9. und 16. September 1933 in Hamburg zwei Straßenraubfälle mittels Autofalle beging, wegen Verbrechens gegen das Gesetz wegen Straßenraub mittels Autofalle vom 22. 6. 1933 in zwei Fällen jeweils zum Tode und wegen verurteilten Mordes sowie wegen mehrerer Diebstähle zu 15 Jahren Zuchthaus. Daneben wurde auf lebenslänglichen Ehrenverlust erkannt. Weiter wurde die Sicherungsverwahrung angeordnet, da Jans sich als gefährlicher Gewohnheitsverbrecher erwiesen hat.

„Was? In der Ordnung? Bist du rein des Teufels? Mir tut das Mädchen jetzt schon in der Seele leid!“

„Leid tut sie Euch? Donnerwetter, das ist ja —! Weshalb tut Euch denn die Marie leid?“

„Weil ich weiß, daß sie alles sehr ernst nimmt. Dann geht ihr auch der Ruf —“

„Ah!“ Erich Kaland lachte wieder. „Nun wollen wir nicht mehr so laut sein, Vater Henlog. Wir wollen reden wie vernünftige Leute. Ich habe überhaupt die Absicht, heute oder morgen mit Euch zu reden. Wir beide, die Marie und ich, wollen nämlich in aller Kürze heiraten!“

Peter Henlog sperrte Mund und Augen weit auf und starrte Erich Kaland eine Zeitlang sprachlos an. Dann schob er rudertig den bärtigen Kopf nach vorne, hielt eine Hand hinter rechte Ohr, und fragte:

„Was hast du gesagt, Erich?“

„Die Marie und ich, wir wollen heiraten! Wir beide sind uns in allen Punkten einig. Und wir hatten uns im geringsten daran gemerkt, daß ihr, Vater Henlog, damit einverstanden wäret. Ich nehme doch an, daß ich Euch als Schwiegersohn recht bin. In letzter Zeit habe ich zwar öfter über den Durst getrunken, doch ein —“

„Heiraten wollt ihr?“

„Soll ich's noch einmal sagen?“

„Da schlag mir einer lang um! Aee, so was? Heiraten — du — die Marie? Da bin ich ein — platt! Das ist ja kaum zu glauben!“

„Ihr müßt Euch schon damit abfinden, Vater Henlog. Die Marie liebt mich, ich liebe sie. Und ich weiß, daß sie mir eine treffliche Frau wird —“

„So, natürlich, daran zweifle ich auch nicht! Zum Ausd. Erich, ich kann's immer noch net fassen. Meine Marie und du? Hoch Donner!“

„Aber recht ist's Euch doch, Vater Henlog?“

„Aa, Erich, keiner ist mir als Eidam so willkommen wie du. Wehste, ich gebe meine Tochter net gerne her, kann sie auch sehr schlecht müssen, aber wenn du sie haben willst, so sag ich kein Schnulswortlein mehr. Hier ist meine Hand!“

Gemütlich lachend schüttelten sich die beiden die Hände. Das zerkettete Gesicht des Bauern kratzte.

„Erich, darauf müssen wir beim Wirt einen trinken. Ich muß mich ein bißchen stärken, denn die ganze Heiratsgeschichte ist mir in die Knochen gefahren.“ Dann wandte er sich an den Ochsen: „Nun, Bleh! Der Kellenheimer Viehmarkt ist schon vorbei. Kommt im Stall bleiben!“ Und wieder — genau wie damals nach der Pfändungsauffaß — brüllte der Ochse. Ein frohes Brüllen war das. Bald mußte er sich neben dem Galtshaus „Zur Krone“ an den Stamm eines Obibaumes binden lassen. Geduldig harrete er dort, bis der Herr und dessen Freund wieder erschienen. Es fiel dem Ochsen auf, daß der Hofherr viel mehr als gewöhnlich lachte und redete.

(Fortsetzung folgt.)

Nus und für Herne

Kinder im Winter Eltern, aufgepaßt!

NSG. Gelinde Kinder vollführen die unmöglichsten Dinge. Sie riskieren im Übermut oder im Bewußtsein ihrer jungen Kraft Kopf und Kragen. Sie denken sich nichts dabei, weder bei den waghalsigen Sommerunternehmungen noch bei den Geschicken, die sie im Winter antreiben. Da muß also die Mutter oder der Vater, am besten natürlich alle beide, auf dem Posten sein, um nicht eines Tages einem Ereignis gegenüberzustehen, das Eltern und Kind gleichermaßen schwer trifft.

Jetzt ist Winter, also sind nun die in dieser Jahreszeit möglichen Streiche zu erwarten. Da ist es für den Jungen „Ehrensache“, als erster über den eben zugefrorenen Teich zu laufen, er muß doch beweisen, daß er den größten Mut hat. Ob das Eis wirklich hält, ist nicht so wichtig! Es wird schon halten, denkt er, im vorigen Winter hat es ja auch gehalten, als der Karl von nebenan als erster über den Teich schlitterte und damit großen „Ruhm“ erwarb unter der Jugend. So denkt der Junge, und dann schlittert er los, oft, allzuoft in ein nasses Grab. Winterher kommt dann alles Reden zu spät. Es braucht auch nicht immer so schlimm auszugehen, aber eine tüchtige Erkältung oder eine Lungenerkrankung sind nicht gerade angenehm!

Da ist ein Gang, wie vom Herrgott geschaffen zum Rodeln! Unten führt zwar eine Straße entlang, auf der Autos fahren, aber was macht das schon! Das Auto hat Bremsen, es wird ja nicht gerade den Rodelschlitten überfahren! Oder es stehen Bäume am Gang, das macht aber auch nichts, wer wird sich denn da gleich den Schädel einrennen! So denken die Jungen oder denken es gar nicht einmal. Das Denken setzt erst dann ein, wenn ein Spielfeld am Rande und ins Krankenhaus muß! Hier können und müssen die Eltern denken helfen, und zwar vorher!

Man kann ja auch das Rodeln unterlassen und auf der Straße schlittern! Gewiß, man kann es, es macht Spaß, sogar großen. Nur wird die Straße davon glatt, und wenn dann ein altes Mütterchen — oder auch ein junges — die Straße gegangen kommt, hinstürzt und sich die Beine bricht, was dann? Die soll sich doch vorsehen, meint ihr? Das tut sie schon, aber was hilft das, wenn ihr die Straße, die doch bekanntlich zum Gehen da ist, mittlerweile in eine Eisbahn verwandelt hat?

Der Winter bringt viele Gefahren mit sich, die größten aber und unangenehmsten schaffen wir uns selbst, d. h. unsere mehr oder weniger gut beaufsichtigten Kinder, Vater und Mutter tun gut daran, das zu bedenken, wenn der erste Schnee fällt und das Wasser zum erstenmal zufriert.

Rechtslage der Reichspost für Weihnachts- und Neujahrsendungen

Richtig freigeben mit mit einwandfreien Anschriften versehen. — Weihnachtspakete gut verpacken.

Mehr als 100 000 Briefsendungen täglich haben unzureichende Anschriften, bei 70 000 davon muß die Post Ermittlungen nach dem Empfänger anstellen, und 30 000 dieser Sendungen gehen täglich zurück, weil der Empfänger nicht ermittelt werden kann. Das sind beinahe 11 000 000 Sendungen jährlich. Dazu 5 000 000 davon können nicht dem Absender zurückgegeben und müssen vernichtet werden, weil die Absenderangabe fehlt.

Sehr groß ist auch die Zahl der Pakete, deren ungenügende Verpackung während der Beförderung durch die Post ausgereizt werden muß oder deren Anschrift abfällt. Wenn dann im Paket das Doppel der Anschrift fehlt, werden zeitraubende und kostspielige Ermittlungen nach dem Empfänger erforderlich. Die Pakete mit verderblichem Inhalt erreichen in diesen Fällen weder den Empfänger noch den Absender.

Von den zu Weihnachten und Neujahr abgeordneten Glückwunschkarten nach dem Ausland müssen viele von der Beförderung ausgeschlossen werden, weil sie nur nach den Inlandsadressen freigemacht worden sind. Briefe und Postkarten sind oft nur mit dem doppelten Inlandslosh statt mit 25 bzw. 15 Rpf. freigemacht. Sie werden zwar abgehandelt, der Empfänger muß aber das Doppelte des Fehlbetrages zahlen.

Viel Arbeit bleibt der Post, viel Ärger und Verdruß bleiben den Absendern und den Empfängern erspart, wenn die Absender auf allen Sendungen ihre Anschrift angeben, die Empfänger in der Anschrift deutlich bezeichnen, Pakete gut verpacken, die Anschrift haltbar daran befestigen, eine Doppelanschrift in das Paket legen und Auslandsendungen richtig freigeben.

Aufenthaltsverlaubnis für Besuch aus dem Auslande

Wichtig für ausländische Besuchsfremde und für solche Personen, die neben der deutschen eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen.

Der Polizeipräsident in Bochum teilt mit: Durch die Ausländerpolizeiverordnung vom 22. 8. 1938 ist das Ausländerpolizeigebiet im gesamten Reichsgebiet einheitlich geregelt worden. Gegenüber den früheren landesrechtlichen Bestimmungen bringt das neue Ausländerpolizeirecht erhebliche Änderungen. Es bedarf heute ein Ausländer, der einer Beschäftigung nicht nachgeht, einer besonderen Aufenthaltsverlaubnis, wenn er sich vorübergehend länger als drei Monate (früher sechs Monate) im Reichsgebiet aufhält oder aufhalten will. Hierunter fallen insbesondere Ausländer, die bei Verwandten oder Bekannten zu Besuch weilen, ausländische Erholungsreisende und Studierende. Ausländer, die nach den bisherigen Bestimmungen einer Aufenthaltsverlaubnis nicht bedurften und für die nach den heutigen Vorschriften eine solche erforderlich ist, haben spätestens bis zum 31. Dezember 1938 einen entsprechenden Antrag bei dem für ihren Wohnsitz zuständigen Polizeirevier zu stellen.

Ferner sind deutsche Staatsangehörige über 15 Jahren, die neben der deutschen eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, verpflichtet, der für ihren Wohnsitz zuständigen Kreispolizeibehörde dieses unter Angabe ihres Geburtsortes, ihres

Geburtsortes und ihrer Wohnung unverzüglich anzuzeigen. Diese Anzeige ist erstmalig bis spätestens zum 31. Dezember 1938 ebenfalls bei dem zuständigen Polizeirevier zu erstatten. Bei minderjährigen Kindern obliegt die Anzeigepflicht dem gesetzlichen Vertreter. Personen, die dieser Anzeigepflicht nicht nachkommen, machen sich strafbar.

Silvester keine Polizeistunde

Der Polizeipräsident in Bochum teilt mit:

In der Nacht vom 31. 12. 1938 zum 1. 1. 1939 (Silvester) ist die Polizeistunde aufgehoben. Die Polizeibeamten sind jedoch angewiesen, bei Unzuträglichkeiten, insbesondere bei Ruhestörungen, die betrefsende Gafstätt sofort zu schließen.

Freischäden an Leitungen und Anlagen

Während der Wintermonate entstehen durch Frost leicht Beschädigungen von Wasserrohrleitungen und Wassermeßern. Es ist deshalb notwendig, Kellerräume, in denen Wassermeßer aufgestellt sind, durch Schließen der Kellertür vor Frost zu schützen und die Hausleitungen nachts durch die Entleerung am Wassermeßer zu entleeren. Gegebenenfalls sind Leitungen und Meßer zu umhüllen. Die höchste Beachtung ist jeglichem Gasgeruch zu schenken, da bei Undichtigkeiten des Hauptrohrs in der Straße das entweichende Gas nicht durch den gefrorenen Boden ausströmt, sondern möglicherweise in die Häuser dringt. Bei Gasgeruch sind sofort sämtliche Fenster zu öffnen. Das Anzünden von Licht ist wegen Explosionsgefahr zu unterlassen. Das Herne-Gaswerk (Ruf 52 441) ist sofort zu benachrichtigen!

Die Werkscharen treten an

Appelle in den Betrieben.

Am 23. Dezember führen alle Betriebe in Herne, in denen eine Werkschär besteht, einen Betriebsappell durch. Der Zweck ist eine Sammlung zum Winterhilfswerk durch die Werkscharen. Der Appell wird ausgeführt durch Vorträge und Rezitationen der Werkschärmänner sowie durch Ansprachen des Betriebsobmanns und des Betriebsführers.

RdF-Kreistagung anlässlich der Fünffjahresfeier

Im Kasino „Friedrichs“ in Herne fand am Sonntag anlässlich der Fünffjahresfeier der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude eine Tagesversammlung der Parte des Kreisgebietes Herne — Castrop-Rauel statt. Am Vormittag wurde nach einem einleitenden, den Gesamtüberblick gebenden Referat des Kreiswarts Krug Bericht von den Vereinen Sport, Wandern, Reiten und Urlaub erstattet. Aus den gegebenen Zahlen ging hervor, daß auf all diesen Gebieten eine ständig sich steigende Aufwärtsbewegung zu verzeichnen ist.

Der Nachmittag brachte die Berichte der Referenten der Vereine: Schach, Deutsche Sammlergemeinschaft, Feierabend, Volksbildungswerk und Volkstum und Brautstum, Volkswagen; auch hier konnte erfreulicherweise die gleiche Entwicklung festgestellt werden.

Neben den Rückblicken wurden auch Ausblicke auf die Zukunftsaufgaben, geboten, die sowohl eine Er-

weiterung wie Vertiefung der RdF-Arbeit in unserm Kreise für das kommende Jahr in Aussicht stellen. Das Schlußwort sprach RdF-Kreisobmann Krumbholz, der allen Mitarbeitern für die wichtige, ehrenamtlich geleistete Arbeit dankte. Der offiziellen Ganztagsagung schloß sich ein Kameradschaftsabend an, der die Verammelten noch mehrere Stunden in Gemütlichkeit vereinte.

Bisher 172 Volkswagen in unserem Kreise bestellt.

Die Kreiswart Krug bei der oben genannten RdF-Veranstaltung ausführte, sind bisher im Kreisgebiet Herne-Castrop-Rauel im ganzen 172 Volkswagen bestellt worden. Die Zahl ist noch im ständigen Aufsteigen begriffen. Als besonders wichtig bezeichnete der Kreiswart die Lösung der Garagenfrage durch die Werte. Als Mindestziffer, die in einem Vierteljahr an Bestellungen zu erreichen sei, stellte der Kreiswart 20 in jeder Ortswartung hin.

Sonnenwende — Schicksalswende

Heute Wintersonnwende feiern in Herne.

NSG. Wenn in den späten Dezembertagen das Jahr zu Neige geht, finden sich in allen Städten und Dörfern des Großdeutschen Reiches die Politischen Leiter und die Angehörigen der Gliederungen in einer nächtlichen Feierstunde am flackernden Holzlosh zusammen, um das Fest der Wintersonnwende zu begehen.

Zwischen den Städten an Ruhr und Lippe wie auf den Bergen des Sauer- und Siegerlandes werden am Abend des 21. Dezember auch im Gau Westfalen-Süd die Feuer der Sonnenwende zum Himmel emporgeschlagen als ein symbolisches Zeichen dafür, daß die Volksgenossen unseres Gau es sich unter dem Banner des Hakenkreuzes zu einer großen, festgefühten Gemeinschaft zusammengeschlossen haben, die an diesem Tage ihr Beten und Gebet dem ewigen Deutschland ablegt. Als Tag für die Wintersonnwendefeier ist nunmehr endgültig für jedes Jahr der 21. Dezember festgelegt worden.

worden, damit ohne Rücksicht auf kleine kalendermäßige Schwankungen die Sonnenwendefeier zu einem feststehenden Begriff im Jahreskreislauf wird.

Am Feuer der Wintersonnwende, die uns im Zeichen des durch den Führer geschaffenen Großdeutschen Reiches glückhaft annahmet, werden sich alle Volksgenossen auf neue verpflichten, auch in der Folgezeit immer mutig und tapfer weiter zu kämpfen für die Ziele der nationalsozialistischen Weltanschauung.

In Herne

finden heute abend 20 Uhr Sonnenwende feiern auf dem Schützenplatz, auf der Stadgartenwiese, auf der Steinhalde Friedrich der Große und auf der Böde statt. Die von der Ortsgruppe Herne-Sodingen vorgegebene Sonnenwendefeier auf dem Sportplatz am Volkspark ist wegen der Kälte abge sagt worden.



Der neue Erziehertyp

Schulrat Loh sprach auf einem Kreisappell in Herne.

NSG. Die Kreisamtsleiter, Ortsgruppenleiter, Ortsgruppenpropaganda- und Ortsgruppenorganisationsleiter des Kreises Herne-Castrop-Rauel wohnten am Freitagabend einem Appell im Schulungsraum der Kreisleitung bei, der von Kreisamtsleiter Nordmann eröffnet und geleitet wurde. Das Hauptreferat wurde von dem Leiter des Amtes für Erzieher, Schulrat Loh, gehalten, der in gehaltenen Ausführungen den Typ des nationalsozialistischen Pädagogen zeichnete und zu den damit zusammenhängenden Fragen Stellung nahm. Für den im Sudetengau weilenden Kreisamtsleiter gab Kreisamtsleiter Böldt die neuesten Anordnungen bekannt.

Theater für die WSB-Betreuten

Das Rhein-Ruhr-Theater spielte gestern im dicht gefüllten Saalbau Stridmann vor den Kindern der WSB-Betreuten. Aufgeführt wurde das bekannte Märchen „Die drei Wünsche“, das Josef W. Digen, der dem Rhein-Ruhr-Theater angehört und der auch die Spielleitung des Märchens übernommen hatte, zu einem Märchenpiel gestaltet hatte.

Abends wurde das vieraktige Lustspiel „Lotte an Bord“ von Ferdinand Delau aufgeführt. Die Spielleitung hatte gleichfalls Josef W. Digen. In den tragenden Rollen waren Doris Harnisch, Marga Koch, Alice Martin, Hubert Reuter, Lutz Hügel und Walter Friedrich beschäftigt. Die Bühnenkomödie fand großen Beifall. Wir kommen auf die Aufführung noch zurück.

Übernahme der Arbeiten der SD und des BDM.

Im alten Parteizimmer Nordmann sind im Gesellschaftszimmer die Bistalarbeiten der SD und die Arbeiten des BDM, die von beiden der NSB für die Kinder der WSB-Betreuten übergeben wurden, ausgestellt. Eine Besichtigung dieser Ausstellung zeigt, daß BDM wie SD auf das Geleistete stolz sein können. Sie haben sich wirklich angestrengt, um den Kindern etwas zu schenken, woran sie ihre Freude haben werden. Die Übergabe an die NSB ist schon erfolgt, wenn auch noch manche Bistalarbeiten, so die der Horsthauser Gefolgschaft, noch nachgeliefert werden.

Der BDM ist mit einer großen Zahl von Strick-, Häkel- und anderen Sachen vertreten. Die Kinder, die diese waren Wollfäden usw. bekommen, werden sich sicher freuen. Es handelt sich um Kinderkleidchen, Leichen, Unterröcke usw., die von unseren BDM-Mädchen selbst angefertigt worden sind. Die Hütchen haben, wie wir schon einmal berichten konnten, Burgen, Puppenstühle, Häuser, Tiere auf Rabern, Wagen mit Pferden usw. abgeliefert.

Dienststunden der SD am Jahresende

Die Dienststunden der Gaumantel der Deutschen Arbeitsfront sind am Jahresende vom 24. 12. bis 1. Januar einschl. geschlossen. Die RdF-Verkaufsstel-



Ja - das
sind schon

Festgeschenke

Damen-Wollschals gemustert und uni ... 2,45, 1,95, 1,45	Damen-Woll-Vierecktücher in modischen Farben, Gr. 70x70, 2,45, 1,65, 1,45	Duveline-Velour-Chiffonschals in großer Auswahl ... 2,75, 1,95, 1,45
Damen-Strümpfe Kunstseide plattiert, innen geräumt, mit Wollsohle ... 2,75, 1,45	Damen-Strümpfe Wolle oder Wolle mit Kunstseide, plattiert ... 2,45, 1,95	Damen-Unterziehstrümpfe gute Passform, Macco in Wolle ... von 0,95 an
Herren-Socken Wolle plattiert, mo- derne Musterung 1,25 0,95	Herren-Gamaschen gute Passform, Farbe Marengo 1,95, 1,65 1,45	Damen-Wollhandschuhe in modernen Farben ... 0,95, 0,88, 0,68
Herren-Lederhandschuhe mit und ohne Fütterung ... 5,90 4,90	Kinder-Wollhandschuhe mit Ringelrand ... 0,95, 0,75 0,45	Damen-Söckchen Wolle plattiert, mit mod. Jacquardrand 0,95
		Damen-Lederhandschuhe gute Sportform ... 5,50 4,95

Gebr. **Sinn** G.m.b.H.
HERNE

Annahme von Ehestandsdarlehen und Kinderreichen-Beihilfen. — Zahlungs-Erleichterung.

die Er ist ihr Vater und es schmerzt sie zu tief. Was er
innen die Verantwortung tragen. „Du wirst empfangen,
dies deine Taten wert! Niemand wird diese Welt
lassen, bis er beschuldigt hat, was er schuldig ist.“ Aber
Seite und hanat sie um ihn und bittet ihn, nicht mehr von
Heim Müller zu reden. „Sprecht von der Mutter, habt
bei sie vergessen?“ (Fortsetzung)

Luftverkehr trotz Kälte und Sturm

Wetterbericht auch am Heiligen Abend. — Eisnotdienst.
Berlin, 20. Dez. Der außerordentlich scharfe Frost und der heftige Sturm haben den Luftverkehr nichts schaden können. Während der Bodenverkehr, besonders die Schiffsahrt und der Kraftfahrzeugverkehr, unter der plötzlich einsetzenden Witterungsänderung zu leiden hatte, wickelte sich der Tag- und Nachtluftverkehr mit bemerkenswerter Ordnung ab.

Der Luftverkehr brachte es selbstverständlich mit sich, daß die oftweils liegenden Maschinen, so die Flugzeuge, die von London nach Berlin und von Berlin nach Königsberg über die kaltrigen Staaten nach Finnland flogen, Verspätungen erlitten, dafür wurden die Reisenden in entgegengekehrter Richtung entsprechend früher, und die Flugzeuge, die von Ost nach West reisten, machten die angenehme Feststellung, mit erheblicher „Verfrüfung“ an ihr Ziel gelangt zu sein.

Von den warm gehetzten Maschinen der Luftkabinen aus konnten die Fluggäste die winterlichen Landschaften in ihrer ganzen Schönheit erleben. Es gab auch besonders Überraschungen. So beobachteten die Fluggäste in den Abendstunden ein selten schönes Nordlicht, das vom Boden aus nicht wahrgenommen wurde.

Wie die Tag- und Abendverbindungen, wurden natürlich auch die Nachtpost- und Frachtkonten nach London, Paris, Wien usw. alle regelmäßig geflogen, wozu sich nicht nur die Abnehmer und Empfänger der Postsendungen überzeugen konnten, sondern auch die Bewohner unseres Vaterlandes, über deren Wohnstätten Nacht für Nacht die großen Postzüge durch Kälte und Dunkelheit hinwegzogen.

Ueber die großen Fernstrecken nach Afrika, Südamerika und Asien flogen schon die ersten Tannenbäume, um den in fernen Erdteilen arbeitenden Luftfahrern ein deutsches Weihnachtsfest zu ermöglichen. Auch in der Weihnachtsnacht, wenn wir auf den hellen Lichterbaum bereits ausgelagert haben, hielten noch die Postmaschinen zu ihren Flügen, die letzten Personenflugzeuge haben dann längst ihre Ziele erreicht und ihre Fluggäste im Bestimmungsorten abgesetzt.

Mit dem Flugzeug zur Weihnachtsfeier

Silgenfeldt sorgt für gute Heimfahrt der NSV-Krautler.

Berlin, 20. Dez. Auf die Bitte von Hauptamtsleiter Silgenfeldt entsandte, wie die NSV meldet, am Dienstag Generaloberst Wille mehrere Maschinen der Luftkabinen nach den Norddeutschen Küste und Wangerogge. Sie werden die dort in Erholungsheimen der NSV befindlichen Mütter und Kinder, die durch Eisbarrieren vom Festlande getrennt sind, nach Berlin holen, damit sie das Weihnachtsfest in ihrer Familie feiern können.

„Pour le merite“ Staatspolitisch und künstlerisch besonders wertvoll

Berlin, 20. Dez. Das große Heldengedicht deutscher Krieger, der neue Karl-Ritter-Film der Ufa „Pour le merite“, der am Donnerstag, 22. Dezember, im Berliner Ufa-Palast am Zoo zur Aufführung kommt, hat die höchsten Prädikate, nämlich Staatspolitisch und künstlerisch besonders wertvoll erhalten. Dieser Film ist außerdem das erste Werk, das von der Reichsjugendführung durch das Prädikat „Jugendwert“ ausgezeichnet wurde.

Zur großen Schrottsammlungsaktion der Betriebe

Vom Januar bis zum März 1939 von den Werkscharen durchgeführt.

Berlin, 20. Dez. Dieser Tage fand in Wien eine Versammlung der Gewerkschaften für die Schrottsammlung statt. In dieser Versammlung wurden neben dem Aktionsprogramm für das Jahr 1939 die genauen Richtlinien für die große Schrottsammlungsaktion der Betriebe festgelegt, die auf Veranlassung des Generalfeldmarschalls Göring in der Zeit vom Januar bis März 1939 in allen Betrieben des Reichsgebietes stattfinden. Die Schrottsammlungsaktion wird im wesentlichen von den Werkscharen innerhalb der Betriebe durchgeführt. Die gewählten Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.

Diese Aktion wird vorläufig nicht in der Ostmark und nicht im Sudetengau durchgeführt.

Vollstreckung zweier Todesurteile

Berlin, 20. Dez. Am 20. Dezember 1938 ist der am 21. Dezember 1907 geborene Reinhold Schiemann hingerichtet worden, der durch Urteil des Sondergerichts in Königsberg vom 10. Dezember 1938 wegen zweifachen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden war. Schiemann hat am 5. Dezember 1938 zwei erkrankte Verwandte seiner Ehefrau, den ehemaligen Reichsbahnarbeiter Friedrich Buch und dessen Gattin, heimtückisch durch Giftinjektionen erschlagen und sich in den Besitz eines ihnen gehörigen Sparkassenbuchs und ihres Bargeldes gesetzt.

Die grauenvolle Tat hat hierdurch in kürzester Zeit ihre gerechte Sühne gefunden. Gleichfalls ist der am 22. Februar 1914 geborene Robert Eder aus München hingerichtet worden. Der durch Urteil des Sondergerichts in Trautheim am 17. Oktober 1938 zum Tode verurteilte wurde ist.

Eder, der fast sein ganzes Leben in Erziehungsanstalten verbracht, hat in der Heil- und Pflege-Anstalt Wittenberg am 11. Juni 1938 einen Würger aus niederem Holz mit dem Hakenhaken heraus heimtückisch

eingeschloffen. Die grauenhafte Tat hat hierdurch in kürzester Zeit ihre gerechte Sühne gefunden. Gleichfalls ist der am 22. Februar 1914 geborene Robert Eder aus München hingerichtet worden. Der durch Urteil des Sondergerichts in Trautheim am 17. Oktober 1938 zum Tode verurteilte wurde ist.

Eder, der fast sein ganzes Leben in Erziehungsanstalten verbracht, hat in der Heil- und Pflege-Anstalt Wittenberg am 11. Juni 1938 einen Würger aus niederem Holz mit dem Hakenhaken heraus heimtückisch

eingeschloffen. Die grauenhafte Tat hat hierdurch in kürzester Zeit ihre gerechte Sühne gefunden. Gleichfalls ist der am 22. Februar 1914 geborene Robert Eder aus München hingerichtet worden. Der durch Urteil des Sondergerichts in Trautheim am 17. Oktober 1938 zum Tode verurteilte wurde ist.

Eder, der fast sein ganzes Leben in Erziehungsanstalten verbracht, hat in der Heil- und Pflege-Anstalt Wittenberg am 11. Juni 1938 einen Würger aus niederem Holz mit dem Hakenhaken heraus heimtückisch

eingeschloffen. Die grauenhafte Tat hat hierdurch in kürzester Zeit ihre gerechte Sühne gefunden. Gleichfalls ist der am 22. Februar 1914 geborene Robert Eder aus München hingerichtet worden. Der durch Urteil des Sondergerichts in Trautheim am 17. Oktober 1938 zum Tode verurteilte wurde ist.

Eder, der fast sein ganzes Leben in Erziehungsanstalten verbracht, hat in der Heil- und Pflege-Anstalt Wittenberg am 11. Juni 1938 einen Würger aus niederem Holz mit dem Hakenhaken heraus heimtückisch

eingeschloffen. Die grauenhafte Tat hat hierdurch in kürzester Zeit ihre gerechte Sühne gefunden. Gleichfalls ist der am 22. Februar 1914 geborene Robert Eder aus München hingerichtet worden. Der durch Urteil des Sondergerichts in Trautheim am 17. Oktober 1938 zum Tode verurteilte wurde ist.

Eder, der fast sein ganzes Leben in Erziehungsanstalten verbracht, hat in der Heil- und Pflege-Anstalt Wittenberg am 11. Juni 1938 einen Würger aus niederem Holz mit dem Hakenhaken heraus heimtückisch

eingeschloffen. Die grauenhafte Tat hat hierdurch in kürzester Zeit ihre gerechte Sühne gefunden. Gleichfalls ist der am 22. Februar 1914 geborene Robert Eder aus München hingerichtet worden. Der durch Urteil des Sondergerichts in Trautheim am 17. Oktober 1938 zum Tode verurteilte wurde ist.

Eder, der fast sein ganzes Leben in Erziehungsanstalten verbracht, hat in der Heil- und Pflege-Anstalt Wittenberg am 11. Juni 1938 einen Würger aus niederem Holz mit dem Hakenhaken heraus heimtückisch

Auf die Mütter kommt es an

Mussolini zeichnet kinderreiche Bauernfamilien aus / „Wesentlicher Beitrag für die Zukunft des Vaterlandes“

Rom, 20. Dez. Mussolini hat anlässlich des Mutter- und Kindertages 95 nach Rom gekommene Ehepaare — aus jeder Provinz das kinderreichste — empfangen und ihnen jeweils als Anerkennung 5000 Lire sowie ein Sparbuch mit von ihm selbst gezeichneten 1000 Lire für den jüngsten geborenen überreicht. In einer kurzen begeisterten aufgenommenen Ansprache forderte der Duce diese Vertreter des Bauernstandes auf, dem Boden treu zu bleiben, weil der Boden nie untreu werde. Die Mütter mühten ihre Kinder zur Bearbeitung des Bodens erzogen und jede Vernachlässigung bestrafen.

Anschließend empfing der Duce eine Abordnung des Nationalausschusses des Verbandes der Kinderreichen und unterstrich, daß das Ziel des Verbandes wie folgt zusammengefaßt werden könne: 1. den Kinderreichen den Stolz des Kinderreichtums zu geben, 2. den

kinderreichen Familien alle diejenigen Erleichterungen zu verschaffen, die sie verdienen, weil sie einen wesentlichen Beitrag für die Zukunft des Vaterlandes lieferten. Das Regime sehe sich reiflos für den demographischen Kampf ein, der für die Nation von grundlegender Bedeutung sei. Auch hier wurden dem Duce für mündliche Gratulationen dankt.

Die Auszeichnung der kinderreichen Bauernfamilien findet in der römischen Abendpresse starke Beachtung. Die „Giornale d'Italia“ betont, habe der Duce den Kinderreichen eine große Aufgabe gestellt: „Die Masse rein zu erhalten, die Verbundenheit mit der Scholle zu bewahren sowie dem Vaterland zahlreiche Arbeiter und Soldaten zu liefern, d. h. die unerschöpfbare Wille des von ihm geschaffenen italienischen Imperiums vorzubereiten“.

Der Kölner Versicherungsprozeß

Der Angeklagte fällt eine Wendeltreppe herunter / Wieder ein neues Moment

Köln, 20. Dez. Am Montag begann die Verhandlung im Kölner Versicherungsprozeß mit einem kleinen Zwischenfall. Der Beginn der Sitzung mußte um eine Stunde verschoben werden, weil der Angeklagte die Wendeltreppe hinabgefallen war. Aus einem der verlesenen Dokumente ergibt sich, daß der Inhaber dieser Firma wittlich mit R. über ein derartiges Projekt verhandelt hat. — Der englische Zeuge erklärte weiter, R. habe auf etwaige Ansprüche für den Verlust seines zweiten Auges, das entzündet war, verzichtet, falls ihm die Versicherungssumme binnen einer Woche ausgezahlt werde.

Der Gerichtsarzt erklärte dann sein Gutachten über den Geisteszustand des Angeklagten und sagt, daß dieser zwar ein hysterischer Wundstich sei, daß er aber nicht den § 51 für sich ins Feld führen könne. Aus den verlesenen Schriften verdient noch die vertrauliche Nachricht Erwähnung, die die englische Mutterfirma an den Angeklagten lande und in der sie dem Angeklagten mitteilt, daß Lohds Verdacht schäpe, weil die Höhe der Versicherungssumme mit seinem Vermögen nicht in Einklang stehe.

Nach der abermaligen Vernehmung des Augenarztes, der behauptet, daß das erwähnte Entschuldigungszeugnis nicht als Attest für die Versicherungsgesellschaft gedacht gewesen sei, wird die Verhandlung vertagt.

Firma über die Gründung einer Fabrik für kosmetische Artikel in Irland verhandelt habe. Diese völlig neue Tatsache, von der bisher noch nie die Rede war, wird im Laufe des Nachmittags bestätigt. Aus einem der verlesenen Dokumente ergibt sich, daß der Inhaber dieser Firma wittlich mit R. über ein derartiges Projekt verhandelt hat. — Der englische Zeuge erklärte weiter, R. habe auf etwaige Ansprüche für den Verlust seines zweiten Auges, das entzündet war, verzichtet, falls ihm die Versicherungssumme binnen einer Woche ausgezahlt werde.

Der Gerichtsarzt erklärte dann sein Gutachten über den Geisteszustand des Angeklagten und sagt, daß dieser zwar ein hysterischer Wundstich sei, daß er aber nicht den § 51 für sich ins Feld führen könne.

Aus den verlesenen Schriften verdient noch die vertrauliche Nachricht Erwähnung, die die englische Mutterfirma an den Angeklagten lande und in der sie dem Angeklagten mitteilt, daß Lohds Verdacht schäpe, weil die Höhe der Versicherungssumme mit seinem Vermögen nicht in Einklang stehe.

Nach der abermaligen Vernehmung des Augenarztes, der behauptet, daß das erwähnte Entschuldigungszeugnis nicht als Attest für die Versicherungsgesellschaft gedacht gewesen sei, wird die Verhandlung vertagt.

Firma über die Gründung einer Fabrik für kosmetische Artikel in Irland verhandelt habe. Diese völlig neue Tatsache, von der bisher noch nie die Rede war, wird im Laufe des Nachmittags bestätigt. Aus einem der verlesenen Dokumente ergibt sich, daß der Inhaber dieser Firma wittlich mit R. über ein derartiges Projekt verhandelt hat. — Der englische Zeuge erklärte weiter, R. habe auf etwaige Ansprüche für den Verlust seines zweiten Auges, das entzündet war, verzichtet, falls ihm die Versicherungssumme binnen einer Woche ausgezahlt werde.

Der Gerichtsarzt erklärte dann sein Gutachten über den Geisteszustand des Angeklagten und sagt, daß dieser zwar ein hysterischer Wundstich sei, daß er aber nicht den § 51 für sich ins Feld führen könne.

Aus den verlesenen Schriften verdient noch die vertrauliche Nachricht Erwähnung, die die englische Mutterfirma an den Angeklagten lande und in der sie dem Angeklagten mitteilt, daß Lohds Verdacht schäpe, weil die Höhe der Versicherungssumme mit seinem Vermögen nicht in Einklang stehe.

Nach der abermaligen Vernehmung des Augenarztes, der behauptet, daß das erwähnte Entschuldigungszeugnis nicht als Attest für die Versicherungsgesellschaft gedacht gewesen sei, wird die Verhandlung vertagt.

Firma über die Gründung einer Fabrik für kosmetische Artikel in Irland verhandelt habe. Diese völlig neue Tatsache, von der bisher noch nie die Rede war, wird im Laufe des Nachmittags bestätigt. Aus einem der verlesenen Dokumente ergibt sich, daß der Inhaber dieser Firma wittlich mit R. über ein derartiges Projekt verhandelt hat. — Der englische Zeuge erklärte weiter, R. habe auf etwaige Ansprüche für den Verlust seines zweiten Auges, das entzündet war, verzichtet, falls ihm die Versicherungssumme binnen einer Woche ausgezahlt werde.

Der Gerichtsarzt erklärte dann sein Gutachten über den Geisteszustand des Angeklagten und sagt, daß dieser zwar ein hysterischer Wundstich sei, daß er aber nicht den § 51 für sich ins Feld führen könne.

Aus den verlesenen Schriften verdient noch die vertrauliche Nachricht Erwähnung, die die englische Mutterfirma an den Angeklagten lande und in der sie dem Angeklagten mitteilt, daß Lohds Verdacht schäpe, weil die Höhe der Versicherungssumme mit seinem Vermögen nicht in Einklang stehe.

Nach der abermaligen Vernehmung des Augenarztes, der behauptet, daß das erwähnte Entschuldigungszeugnis nicht als Attest für die Versicherungsgesellschaft gedacht gewesen sei, wird die Verhandlung vertagt.

Firma über die Gründung einer Fabrik für kosmetische Artikel in Irland verhandelt habe. Diese völlig neue Tatsache, von der bisher noch nie die Rede war, wird im Laufe des Nachmittags bestätigt. Aus einem der verlesenen Dokumente ergibt sich, daß der Inhaber dieser Firma wittlich mit R. über ein derartiges Projekt verhandelt hat. — Der englische Zeuge erklärte weiter, R. habe auf etwaige Ansprüche für den Verlust seines zweiten Auges, das entzündet war, verzichtet, falls ihm die Versicherungssumme binnen einer Woche ausgezahlt werde.

Der Gerichtsarzt erklärte dann sein Gutachten über den Geisteszustand des Angeklagten und sagt, daß dieser zwar ein hysterischer Wundstich sei, daß er aber nicht den § 51 für sich ins Feld führen könne.

Aus den verlesenen Schriften verdient noch die vertrauliche Nachricht Erwähnung, die die englische Mutterfirma an den Angeklagten lande und in der sie dem Angeklagten mitteilt, daß Lohds Verdacht schäpe, weil die Höhe der Versicherungssumme mit seinem Vermögen nicht in Einklang stehe.

Nach der abermaligen Vernehmung des Augenarztes, der behauptet, daß das erwähnte Entschuldigungszeugnis nicht als Attest für die Versicherungsgesellschaft gedacht gewesen sei, wird die Verhandlung vertagt.

Firma über die Gründung einer Fabrik für kosmetische Artikel in Irland verhandelt habe. Diese völlig neue Tatsache, von der bisher noch nie die Rede war, wird im Laufe des Nachmittags bestätigt. Aus einem der verlesenen Dokumente ergibt sich, daß der Inhaber dieser Firma wittlich mit R. über ein derartiges Projekt verhandelt hat. — Der englische Zeuge erklärte weiter, R. habe auf etwaige Ansprüche für den Verlust seines zweiten Auges, das entzündet war, verzichtet, falls ihm die Versicherungssumme binnen einer Woche ausgezahlt werde.

Der Gerichtsarzt erklärte dann sein Gutachten über den Geisteszustand des Angeklagten und sagt, daß dieser zwar ein hysterischer Wundstich sei, daß er aber nicht den § 51 für sich ins Feld führen könne.

Aus den verlesenen Schriften verdient noch die vertrauliche Nachricht Erwähnung, die die englische Mutterfirma an den Angeklagten lande und in der sie dem Angeklagten mitteilt, daß Lohds Verdacht schäpe, weil die Höhe der Versicherungssumme mit seinem Vermögen nicht in Einklang stehe.

Nach der abermaligen Vernehmung des Augenarztes, der behauptet, daß das erwähnte Entschuldigungszeugnis nicht als Attest für die Versicherungsgesellschaft gedacht gewesen sei, wird die Verhandlung vertagt.

Firma über die Gründung einer Fabrik für kosmetische Artikel in Irland verhandelt habe. Diese völlig neue Tatsache, von der bisher noch nie die Rede war, wird im Laufe des Nachmittags bestätigt. Aus einem der verlesenen Dokumente ergibt sich, daß der Inhaber dieser Firma wittlich mit R. über ein derartiges Projekt verhandelt hat. — Der englische Zeuge erklärte weiter, R. habe auf etwaige Ansprüche für den Verlust seines zweiten Auges, das entzündet war, verzichtet, falls ihm die Versicherungssumme binnen einer Woche ausgezahlt werde.

Der Gerichtsarzt erklärte dann sein Gutachten über den Geisteszustand des Angeklagten und sagt, daß dieser zwar ein hysterischer Wundstich sei, daß er aber nicht den § 51 für sich ins Feld führen könne.

Aus den verlesenen Schriften verdient noch die vertrauliche Nachricht Erwähnung, die die englische Mutterfirma an den Angeklagten lande und in der sie dem Angeklagten mitteilt, daß Lohds Verdacht schäpe, weil die Höhe der Versicherungssumme mit seinem Vermögen nicht in Einklang stehe.

Nach der abermaligen Vernehmung des Augenarztes, der behauptet, daß das erwähnte Entschuldigungszeugnis nicht als Attest für die Versicherungsgesellschaft gedacht gewesen sei, wird die Verhandlung vertagt.

Firma über die Gründung einer Fabrik für kosmetische Artikel in Irland verhandelt habe. Diese völlig neue Tatsache, von der bisher noch nie die Rede war, wird im Laufe des Nachmittags bestätigt. Aus einem der verlesenen Dokumente ergibt sich, daß der Inhaber dieser Firma wittlich mit R. über ein derartiges Projekt verhandelt hat. — Der englische Zeuge erklärte weiter, R. habe auf etwaige Ansprüche für den Verlust seines zweiten Auges, das entzündet war, verzichtet, falls ihm die Versicherungssumme binnen einer Woche ausgezahlt werde.

Der Gerichtsarzt erklärte dann sein Gutachten über den Geisteszustand des Angeklagten und sagt, daß dieser zwar ein hysterischer Wundstich sei, daß er aber nicht den § 51 für sich ins Feld führen könne.

Aus den verlesenen Schriften verdient noch die vertrauliche Nachricht Erwähnung, die die englische Mutterfirma an den Angeklagten lande und in der sie dem Angeklagten mitteilt, daß Lohds Verdacht schäpe, weil die Höhe der Versicherungssumme mit seinem Vermögen nicht in Einklang stehe.

Nach der abermaligen Vernehmung des Augenarztes, der behauptet, daß das erwähnte Entschuldigungszeugnis nicht als Attest für die Versicherungsgesellschaft gedacht gewesen sei, wird die Verhandlung vertagt.

Firma über die Gründung einer Fabrik für kosmetische Artikel in Irland verhandelt habe. Diese völlig neue Tatsache, von der bisher noch nie die Rede war, wird im Laufe des Nachmittags bestätigt. Aus einem der verlesenen Dokumente ergibt sich, daß der Inhaber dieser Firma wittlich mit R. über ein derartiges Projekt verhandelt hat. — Der englische Zeuge erklärte weiter, R. habe auf etwaige Ansprüche für den Verlust seines zweiten Auges, das entzündet war, verzichtet, falls ihm die Versicherungssumme binnen einer Woche ausgezahlt werde.

Großfeuer in Magdeburg

Magdeburg, 20. Dez. Am Dienstagvormittag brach in der Magdeburger Wilhelmstadt ein großes Schadenfeuer aus, von dem ein viele Jahrzehnte altes bekanntes Magdeburger Lokal betroffen wurde. Am Adelshofbrunn brannte das Vordergebäude des „Hofjägers“, in dem sich ein Saal und ein Café befanden, völlig nieder. Die Vorkämpfer des einstigen, 60 Meter langen Gebäudes gelangten in Folge der eifrigen Kämpfe und der starken Rauchentwicklung äußerst schwierig. Die Mannschaften der Feuerlöschpolizei mußten vom Dach zurückgezogen werden, da darunter die Gefahr schwerer Abstürze bestand. Die harte Ausbeutung des Feuers erklärte sich daraus, daß der Bau völlig aus Holz errichtet war. Es handelt sich um ein Bauwerk, das sich außerhalb des einstigen Magdeburger Festungsgeländes befand, wo früher nur aus Holz gebaut werden durfte, damit bei einer etwaigen Belagerung ein schneller Abbruch erfolgen konnte. Die Gefahr für die Nebengebäude war nach einstündiger Tätigkeit der Feuerwehr beseitigt.

Berliner Börse

Sehr still, Aktien eher nachgebend.

Berlin, 20. Dez. Die Wertpapierbörse krampte heute infolge weiter abnehmender Publikumsbeteiligung erneut zusammen. Selbst in den sogenannten höheren Werten waren meist nur Mindestkäufe die Grundlage für die Ermittlung des ersten Kurses, so daß oft Zufälle für einen Gewinn bzw. einen Einbuße maßgebend waren. Im allgemeinen überwiegt eher Rückgänge, da der kurzfristige Handel zum Teil weitere Glattstellungen vornahm.

Besondere für die Geschäftskasse war, daß A. B. in Vereinigte Stahlwerke ein Anlagensatz nur auf Grund einer Komposition ermittelt werden konnte, wobei die Notierung um 1/2 Prozent niedriger lag. Paragon gab auf ein Angebot von 6000 RM, 1/2 Prozent, Rheinisch-Westfälische um 1/2 Prozent und Bochum um 1/2 Prozent. Andererseits sahen Mannesmann bei einem Bedarf von 6000 RM um 1/2 Prozent an. In den übrigen Marktaktionen fielen mit nennenswerten Veränderungen gegen den Vortagsschluß nur noch auf: AGW, die auf Grund des günstigen Geschäftsergebnisses 1/2 Prozent gewonnen, andererseits AGW, die um 1/2 Prozent (Eisenbahn-Betrieb minus 1/2) und im gegenteiligen Freibrief AGW (minus 1/2 Prozent).

Im variablen Rentenverkehr wurden Reichsschatzbriefe mit unverändert 128 1/2 abhandelt. Die Gemeindefinanzanleihe stellte sich auf unverändert 92. Reichsbahnvorsätze ermäßigten sich um 1/2 Prozent.

Am Geldmarkt waren für Blanko-Tagesgeld zuverläßige Sätze noch nicht zu hören. Von Renten errechneten sich das Pfund mit 11.66%, der Dollar mit 2.44 und der Franc mit 1.67.

Am Börsenparkett trat an den Aktienmärkten bei den höchsten Umsätzen verhältnismäßig leichte Reaktionen ein. Garben wurden mit 149/100 bewertet, Getreide gewonnen 1/2, Rheinisch-Westfälische um 1/2 Prozent, Bochum um 1/2 Prozent.

Der Kassa-Rentenmarkt lag verhältnismäßig still. Eine Bewegung war in Liquidationspapiere zu verzeichnen, die überwiegend zur Schwäche neigten. Der Privatdiskont blieb mit 2 1/2 Prozent unverändert. Am Börsenparkett trat eine leichte Befestigung ein, die vom Barbankmarkt ihren Ausgang nahm.

Die Reichsschatzbriefe schloß zu 128.20.

Rheinisch-Westfälische Börse

Düsseldorf, 20. Dez. Im Rheinisch-Westfälischen Börsenverkehr wirkten sich die bevorstehenden Feiertage auf das Geschäft in härtester Weise aus. Das Publikum war überhaupt nicht mit Aufträgen vertreten. Vereinzelt zeigte sich kleines Angebot, so daß die Notierungen geringe Schwankungen aufwiesen. Nach den ersten Kurven weiter geschäftlos. Auf dem Montanmarkt traten ein Mannesmann einen Kursgewinn von 1/2 Prozent, Rheinisch-Westfälische um 1/2 Prozent, Bochum um 1/2 Prozent. Der Kassa-Rentenmarkt lag verhältnismäßig still. Eine Bewegung war in Liquidationspapiere zu verzeichnen, die überwiegend zur Schwäche neigten. Der Privatdiskont blieb mit 2 1/2 Prozent unverändert. Am Börsenparkett trat eine leichte Befestigung ein, die vom Barbankmarkt ihren Ausgang nahm.

Die Reichsschatzbriefe schloß zu 128.20.

Am Börsenparkett trat eine leichte Befestigung ein, die vom Barbankmarkt ihren Ausgang nahm.

Die Reichsschatzbriefe schloß zu 128.20.

Am Börsenparkett trat eine leichte Befestigung ein, die vom Barbankmarkt ihren Ausgang nahm.

Die Reichsschatzbriefe schloß zu 128.20.

Am Börsenparkett trat eine leichte Befestigung ein, die vom Barbankmarkt ihren Ausgang nahm.

Die Reichsschatzbriefe schloß zu 128.20.

Am Börsenparkett trat eine leichte Befestigung ein, die vom Barbankmarkt ihren Ausgang nahm.

Die Reichsschatzbriefe schloß zu 128.20.

Am Börsenparkett trat eine leichte Befestigung ein, die vom Barbankmarkt ihren Ausgang nahm.

Die Reichsschatzbriefe schloß zu 128.20.

Am Börsenparkett trat eine leichte Befestigung ein, die vom Barbankmarkt ihren Ausgang nahm.

Die Reichsschatzbriefe schloß zu 128.20.

Am Börsenparkett trat eine leichte Befestigung ein, die vom Barbankmarkt ihren Ausgang nahm.

Die Reichsschatzbriefe schloß zu 128.20.

Am Börsenparkett trat eine leichte Befestigung ein, die vom Barbankmarkt ihren Ausgang nahm.

Die Reichsschatzbriefe schloß zu 128.20.

Am Börsenparkett trat eine leichte Befestigung ein, die vom Barbankmarkt ihren Ausgang nahm.

Die Reichsschatzbriefe schloß zu 128.20.

Am Börsenparkett trat eine leichte Befestigung ein, die vom Barbankmarkt ihren Ausgang nahm.

Die Reichsschatzbriefe schloß zu 128.20.

Aus Westfalen und Rheinland

„Zette“ Beute

Samm, 20. Dez. Bei dem Metzgermeister Schmidt im benachbarten Rhinern drangen in der Nacht Einbrecher in das Schlachthaus ein. Es wurden 14 Seiten Sied und 70 Gervelatwürste gestohlen. Unbekannt sind die Einbrecher bei der „Arbeit“ geblieben, denn sie ließen zwei bereits abgeschliffene Schinken liegen. Außerdem ließen sie ein paar neue Arbeitsschuhe und eine Armbanduhr zurück.

In die Schleusenammer gekürzt

Paderborn, 20. Dez. Während des Spiels kürzte ein lechziger Junge aus Börsenmoor in die Schleusenammer des Kanals und ertrank. Die Leiche konnte geborgen werden.

Geht acht Jahren verlohnen

Detmold, 20. Dez. Der Oberstaatsanwalt teilt mit: Seit dem 6. 1. 1931 ist der Landwirt Karl Funke in Bad Meinberg verlohnen. Alle Vollstreckungen, die irrendweise Beobachtungen gemacht haben, die zur Aufklärung des Falles dienen können, werden dringend gebeten, sich baldmöglichst bei der Staatsanwaltschaft oder Kriminalpolizei in Detmold oder dem Genarmarktposten in Bad Meinberg bzw. der nächsten Vollstreckungsstelle zu melden. Inanspruchnahme mögen sich die beteiligten Vollstreckungen melden, die Funke am 26. Januar 1931 oder nach diesem Zeitpunkt gezeichnet haben, oder denen Funke von seinem Verlohnenden irrendweise verdächtige Mitteilungen gemacht hat.

In 48 Stunden 26 Alarmrufe

Lager niedergebrannt.

Essen, 20. Dez. In der Nacht zum Dienstag, gegen 1/3 Uhr, brach in dem auf dem Gelände der Hüttenwerke in Essen-Altenessen liegenden Sacklager ein Brand aus, durch den das Lager, in dem Papierrollen für eine Wiederherstellung hergerichtet werden, völlig vernichtet wurde. Die Essener Feuerlöschpolizei nahm gemeinshaftlich mit der freiwilligen Feuerwehr die Bekämpfung des Großbrandes durch 7 Schlauchleitungen vor, die sich durch den starken Frost recht schwierig gestaltete, zumal die Flammen in den Papierrollen — es soll sich um etwa 40 bis 50 Waggons — zu einer sehr großen und reichen Fackelbildung erhoben. Einige der Waggons waren durch die Einwirkung des Feuers in Brand geraten und die Einrichtung des Lagers wurde vernichtet, während einige durch den Brand schwer beschädigt wurden. Die Brandursache ist noch nicht bekannt. Die Brandkasse befindet sich.

Die große Kasse wirkte löschpolizei aber nicht nur von Bränden aus, sondern sie war Entstehung weiterer Brände. Den gingen bei der Essen weniger als 26 Alarmanrufe in den meisten Fällen Kellerbrände, die durch zu waren.

Brand eines Gervelatwursts

Oberhausen, 20. Dez. In Zusammenhang mit dem starken Frost geriet am Dienstagmorgen bei der Ruhrbahn in Oberhausen-Höfen ein mit Schmalz gefüllter Behälter in Brand. Mit Hilfe der sofort herbeigeeilten Oberhausener Feuerwehr konnte der Brand eingedämmt werden. Die Sicherheitsvorrichtungen für die in der Nähe stehenden Tanks haben angebrochen, wobei weiterer Schaden verhindert werden konnte. Menschenleben sind nicht zu Schaden gekommen. Der Betrieb geht unbehindert weiter.

Motorrad raßt gegen Fernakstung

Reckelen-Paarl, 20. Dez. Ein mit zwei jungen Leuten besetztes Motorrad raß in Meerfeld mit voller Geschwindigkeit gegen einen Fernakstung. Der gerade die Bismarckstraße überquerende wollte. Der Lenker des Motorrades, der 18jährige Senning aus Orlo, war auf der Stelle tot. Der gleichaltrige Mitfahrer, ein Lehrling aus Orlo, wurde schwer verletzt dem Krankenhaus zugeführt.

Weihe des Bonner Beethoven-Denkmal

Bonn, 20. Dez. Im Rahmen eines kleinen Festaktes enthüllte am Sonntag Oberbürgermeister Räder in Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, des Staates, der Wehrmacht, Kunst- und Wissenschaft das neue Bonner Beethoven-Denkmal und übernahm es in die Obhut der Stadt. Obwohl Bonn bereits ein Beethoven-Standbild besitzt, das im Jahre 1845 auf dem Münsterplatz seiner Bestimmung übergeben wurde, führte 1927 im Anschluß an das große deutsche Beethoven-Fest die bedeutendsten Künstler und Kunstfreunde des In- und Auslandes den Plan, dem großen Meister Beethoven ein Denkmal zu setzen, das die Bedeutung dieses Tonkünstlers gerecht werden sollte, das das erste Denkmal diesen Forderungen nicht entsprach.

Professor Peter Breuer, Mitglied der Akademie der Künste, hat den Entwurf des Denkmals, das Beethoven in Ueberlebensgröße, stehend den Melodien seiner 9. Sinfonie lauschend, zeigt. Da Professor Breuer während der Ausführung des Wertes in Grantz harrte, legte Professor Erik Niederhöf-Berlin die künstlerische Ausfertigung fort. Die Kosten dieses drei Meter hohen und 2.40 Meter breiten Denkmals wurden zu einem Teil von den Musikfreunden des In- und Auslandes aufgenommen. Als jedoch die Vollendung des Denkmals Wehrmacht gefordert war, führte der Führer durch eine namhafte Beihilfe die Fertigstellung des Denkmals, das seinen vorläufigen Platz im Hofgarten, am Eingang zum Alten Zoll, fand.

Schnee in Mailand

Eis in der Lagune von Venedig.

Mailand, 20. Dez. In ganz Norditalien hat tiefer Winter seinen Einzug gehalten. Nachdem bereits am Sonntag an verschiedenen Orten Schnee gefallen war, sind jetzt überall reichliche Schneefälle eingetreten, die sich sogar bis auf die Südhänge der Apenninen ausdehnten und von Triest bis Genua, im Süden bis Viterbo und Lucra reichten. Aus den Bergen von Savona an der Riviera-Küste war die Temperatur bis auf minus 10 Grad und in den Bergen bei Vercina in den Dolomiten und in den Karpaten Alpen auf minus 15 Grad gefallen. In der Po-Ebene waren fast überall 5 Grad Kälte zu verzeichnen. Die Wasserläufe sind mit einer Eiskruste bedeckt, und sogar die Lagune von Venedig ist an mehreren Stellen zugefroren. In Vercina und in Triest mußten zwei Personen mit schweren Erfröhrungserscheinungen in das Krankenhaus eingeliefert werden.

Mit dem Auftritten des Schnees hat sich die strenge Kälte etwas gemildert, und die Schneefälle halten sich etwas unter Null. Mailand selbst ist tief bedeckt. Auf den Straßen und Plätzen liegt der Schnee mehrere Zentimeter hoch, Gärten und Parkanlagen zeigen ein nordisches winterliches Weihnachtsbild. Schneefälle fahren ununterbrochen durch die Stadt, und ein Haufen von Schneeschaukeln ist an der Arbeit, um die Straßen freizuhalten. Die Züge treffen in Mailand alle mit großen Verspätungen ein.

Wie wird das Wetter?

Schneefälle und leichte Milderung der Kälte zu erwarten.

Das gewaltige russisch-sibirische Hochdruckgebiet wird von Süden her langsam abgebaut. Ein Tiefdruckgebiet über dem Mittelmeer wird wärmere Luftmassen in der Höhe nach Deutschland führen. Dadurch wird verbreitet Schneefälle eintreten. Die Temperaturen werden etwas ansteigen, aber immer noch minus 8 bis 10 Grad betragen.

Vorherige für Mittwoch: Frische östliche Winde, bedeckt, Schneefälle, Temperaturen gering ansteigend, etwa minus 9 Grad.

Für Donnerstag: Wie Mittwoch.

Weiterentwicklung: Schneefälle, Temperaturen noch gering und allmählich ansteigend.

Stadt Wanne-Eidel.

Arbeitsunfähige wurden geehrt. Auf der Seite „Blut“ der G. S. A. G. bezeugen die hiesigen Arbeiter, die im Kampf um die Freiheit und die Freiheit der Arbeit in der Wanne-Eidel. Die Verwaltung hat ihre Arbeit in der Wanne-Eidel. In der Wanne-Eidel. In der Wanne-Eidel.

Zigarrenhaus Norden

im
Hotel Schmitz, Herne
1 Minute links vom Bahnhof

Gloria-Palast

Heute ein neues Programm!



Der Liebling der Welt in seiner lustigsten Rolle. Eine Freude für jung u. alt.

Hierzu ein schönes Beiprogramm



Für Heizung?

Dehus Rum-Verschnitt
Dehus Nord-Rhein
Dehus Roggen-Mohn
Dehus feine Liköre
Cacao m. Nuß, Jagdfeuer, Kirsch
m. Rum, Aprikot, Kiemen, Münster-
länder, feurige Süßweine vom
Faß u. in Fl. zu allen Preisen.
Beachten Sie meine Fenster!

Fach-Druckerei
Husemann
Van-der-Heydt-Str. Ecke Poststr.

Reichsfender Köln

Mittwoch, 21. Dezember.

- 6.00 Morgenlied — Wetterbericht für die Landwirtschaft.
- 6.05 Durchsprache für den Bauern.
- 6.10 Knie — e. beug!
- 6.15 Frühkonzert. Das Rheinische Landesorchester unter Heribert Weyers.
- 6.20 Nachrichten.
- 6.30 Wetter, Wetterstand — Kalenderblatt.
- 6.40 Frauenturnen. (Ellen Derenbach).
- 6.50 Morgenmusik. (Industrie-Schallplatten und Aufnahmen).
- 7.00 Kommen Sie mit ihrem Wirtschaftsgeld aus? Eine neugierige Frage — mit einer aufrichtigen Antwort.
- 7.15 Nachrichten.
- 7.30 von Hamburg: Der Gott in uns, der zeigt, was wir sollen. Dietrich Eckart, Dichter und Kämpfer für das Dritte Reich. Eine Hörfolge zu seinem 15. Todestag von Walter Heuer.
- 7.45 Sendepause.
- 7.55 Die Lehrfrau. Ein Rundfunkbericht aus einem Lehrbetrieb im Niederbergischen.
- 8.00 Markthier. d. Reichsfender.

Zigarrenhaus Norden

im
Hotel Schmitz, Herne
1 Minute links vom Bahnhof

innen die Stadtverwaltung und die Sozialdemokratische Partei. Die Sozialdemokratische Partei. Die Sozialdemokratische Partei. Die Sozialdemokratische Partei.

Gemälde-Sonderverkauf

Nur einige Tage!
H. Adomeit, Herne
Steinweg 11, 2. Etage
Besichtigung nach 7 Uhr abends und Sonntag, den ganzen Tag

Zur Kind wünscht sich ein Buch!

Ihr Jüngling das Buch zum Schauen und Staunen — das Keltere das Märchen zum Hören und Wundern — das Große das Buch von Reisen und Abenteuer zum Erleben und Erkennen! Für jedes Alter zeigen wir Ihnen aus unserer sehr großen Auswahl das Beste!

Buchhandlung Roethers & Röttches
Hermann-Göring-Straße 8, neben dem Postamt.
Auch während der Mittagszeit geöffnet.

Die Kadus-Dauervelle

als Weihnachtsgeschenk

Ist der Wunsch vieler Damen, aber die Arbeit muß von einem Fachmann ausgeführt sein. Sie erhalten diese Dauervelle unter Garantie der Haltbarkeit schon zu niedrigem Preise im

Haarpflege-Salon Wicht

Vinckestraße 5, im Hause Ed. Kumpel.

Große Auswahl in Geschenkpackungen von Parfümerien und Seifen.

Handes, Wetter für die Landwirtschaft.

12.00 Die Werkpause bei der Lur-
gie-Termie Gmbh., Horrem.
Bez. Köln. Das Rheinische Lan-
desorchester (Dir.: H. Herkath).

13.00 Nachrichten — Glückwünsche.
13.15 von Stuttgart: Mittagskon-
zert. Heitere Kleinigkeiten.

14.00 Nachrichten.
14.10 Melodien — aus Köln am
Rhein.

15.00 Märchenmann, erzählt uns
was!

15.30 Musik von Schallplatten.
15.40 Wir treiben Familienfor-
schung. Ratsschläge, Anleitungen
und Antworten von Hugo Schi-
nemann.

16.00 vom Deutschlandsender: Mu-
sik am Nachmittag. Orchester
Otto Dobner.

17.00 Der Erzähler. Zum 85. Ge-
burtstag der Dichterin Joha-
nne.

17.10 Musik von Schallplatten.
17.20 Männergesang aus unseren
Gauen. Quartettverein Heim-
atklänge aus Wuppertal-Überbar-
men unter Otto Fagbender.

17.30 So lebt eine Großstadt.
Rundfunkbericht aus Essen und
Dortmund. Manuskript: Erich
Wipperfurth. Musik: Heinz
Herkath.

18.30 Musik unserer Zeit. Orff
Gnehm (Sopran), Herm. Hil-
brandt (Klavier).

19.00 Politische Zeitungsbau.
(Hans Fröhlich).

19.15 Volksstümliche Abendmusik.
Leo Gold mit seinem Orche-
ster. Solo Manoweg, Friedel
Frenz (an zwei Klavieren), Leo
Prümm (Violine).

19.55 Und heute?
20.00 Nachrichten.
20.10 Konzerthorstellung.

21.00 „Das letzte Lied“ Hörspiel
von Werner Kling. Spielleitung:
Werner Kling. Musik und mu-
sikalische Leitung: H. Steinhilber.

22.00 Nachrichten.
22.15 Im Jahresring. Die Son-
nenwendfeuer brennen.

23.00—24.00 Nachtmusik u. Tanz.
(Industrie-Schallplatten u. Auf-
nahmen).

Donnerstag, 22. Dezember.
6.00 Morgenlied — Wetterbericht
für die Landwirtschaft.
6.05 Durchsprache für den Bauern.
6.10 Knie — e. beug!

6.15 Frühkonzert. Das Rheinische
Landesorchester unter Heribert
Weyers.

6.20 Nachrichten.
6.30 Wetter, Wetterstand —
Kalenderblatt.

6.40 Frauenturnen. (Ellen Derenbach).

6.50 Morgenmusik. (Industrie-
Schallplatten und Aufnahmen).

7.00 Kommen Sie mit ihrem Wirt-
schaftsgeld aus? Eine neugierige
Frage — mit einer aufrichtigen
Antwort.

7.15 Nachrichten.
7.30 von Hamburg: Der Gott in
uns, der zeigt, was wir sollen.
Dietrich Eckart, Dichter und
Kämpfer für das Dritte Reich.
Eine Hörfolge zu seinem 15. To-
destag von Walter Heuer.

7.45 Sendepause.
7.55 Die Lehrfrau. Ein Rund-
funkbericht aus einem Lehr-
betrieb im Niederbergischen.

8.00 Markthier. d. Reichsfender.

Schenkt Bücher

Hauptgeschäftsführer: Dr. Leo Reiners Herne.
Stellv. des Hauptgeschäftsführers: Dr. Arthur Ruppert.
Verantwortlich für Politik: Dr. Arthur Ruppert.
Verantwortlich für Kommunalpolitik und Lokales:
Dr. Reiners Herne; für Unterhaltung Franz
Bruns, Gelsenkirchen; für Sport: Dr. Reiners
Herne; für Anzeigen: Hubert Beyer, Herne.
Bildverantw. für: Ressortleiter. Beiträge sind
an die Geschäftsleitung (Herne, H.-Göring-Str. 8) nicht
an die einzelnen Mitglieder zu richten. D. W. XI. 38
über 3500. — Druck und Verlag: Roethers &
Röttches, Herne. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5
gültig. — Mengenrabatte.

Ein
Weihnachtsgabe,
die Freude
bereitet:

FRITZ MÖLLER
HERNE
v.d. Heydtstr. 65
Telefon 504 90

9.30 Weihnachtslied, das Fest d. Fa-
milie! Auch für die Hausgehilfin
ist es ein Fest der Freude sein.

9.45 Nachrichten.
10.00 Sonnenwendlied. Musik-
alische Leitung: H. Wiltberger.

10.30 Sendepause.
11.45 Der Kleinfiedler hat jetzt
Zeit. Einige Ratsschläge zu
nächtlichen Bäumen.

11.55 Wetter für die Landwirtschaft.
12.00 von München: Mittagskon-
zert. Die Tanzkapelle (Leitung:
Karl Rausch). Ludwig Rausch u.
Ludwig Schmidmeier (zwei Klavi-
ere).

13.00 Nachrichten — Glückwünsche.
13.15 von München: Mittagskon-
zert (Fortsetzung).

14.00 Nachrichten / Sportnachricht.

Gründens: Run

Gründens, die
vielfach begabte
Rundfunkgemeinde
hat belästigen
sie etwas Einzige
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das
bisher die Antwi-
Kufu-Verlag, ge-
int aus Rindern
ausgeber Dr. Lacer

„Cra-Bi“
Dein Gefährte für
die unbeständige
Witterung
Fähigkeit von ein-
igen und herzlicher
Sinn für Hun-
ter erhältlich bereit. Wie sie das